

Deutsche Wacht



Erscheint jeden Donnerstag und Sonntag morgens und kostet für Cilli mit Zustellung in's Haus monatlich fl. —.55, vierteljährig fl. 1.50, halbjährig fl. 3.—, ganzjährig fl. 6.—. Mit Postversendung vierteljährig fl. 1.60, halbjährig fl. 3.20, ganzjährig fl. 6.40. Die einzelne Nummer 7 kr. Inzerate nach Tarif; bei öfteren Wiederholungen entsprechender Rabatt. Auswärts nehmen Inzerate für unser Blatt alle bedeutende Anzeigenexpeditionen des In- und Auslandes an. Redaction Herrngasse Nr. 22, I. Stock. Administration Rathhausgasse 3. Sprechstunden des Redacteurs täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, von 11—12 Uhr Vor- und 3—4 Uhr Nachmittags. — Reclamationen portofrei. — Manuscripte werden nicht zurückgesendet. — Anonyme Zusendungen nicht berücksichtigt.

Nr. 41

Cilli, Sonntag den 22. Mai 1892.

XVII. Jahrgang

Die Landwirtschaft.

M.— Ebenso wie das Handwerk in den letzten Jahrzehnten von verschiedenen Cursprüfungen als Versuchsobject für allerlei verwerfliche Pläne aus versehen worden ist, so verhält es sich auch mit der Landwirtschaft, mit dem Bauernstande. Auch die Landwirtschaft, der Bauernstand ist ganz dem Zuge der Zeit gefolgt und trägt die Signatur unserer Zeit. Und diese besteht darin, daß die Landwirtschaft der Botmäßigkeit des Capitals widerstandslos verfallen ist. Die „Handelsfreiheit“, die „Freie Concurrrenz“, welche die höchste Blüthe und den gerechten Preis der Bodenfrüchte herbeiführen sollte, hat den materiellen und moralischen Bankrott der Ackerbauwirtschaft geboren und den Preis macht die finanziell mächtige Speculation, die Börsenjobberei nach ihrem Wohlgefallen; die Fälschung der Qualität aller Bodenfrüchte hat eine unerhörte Dreistigkeit erlangt. Die Capitals- und Creditwirtschaft hat dazu geführt, den kleineren Landwirt in die Schuldknechtschaft des Rentners zu bringen; sie bedroht den unerschlichen Bauernstand mit Ausrottung, führt zum Verlassen von Haus und Hof, Feld und Wald, zur Unfähigkeit für die nächste Aufgabe: die nationale Ernährung.

Wo finden wir die Beweise hiefür. Ueberall! In Böhmen, in Ungarn, in Ober- und Niederösterreich, in Krain und selbst in Südsteiermark sehen wir bereits die ersten Spuren dieser Zerstörung. Die Zahl der bauerlichen Amerika-Auswanderer wird alle Jahre größer.

Wir haben es mit unserer Zins- und Wucherwirtschaft in wenigen Jahrzehnten herrlich weit gebracht. Der Grund und Boden, den unsere Väter ausgerodet und ein Jahrtausend bepflanzt, gehört nicht mehr uns, die wir ihn anbauen, sondern dem Leihcapital, dem Wucherer. Einkens verfügten unsere Väter über

mindestens drei Ernten; von denen die Eine auf dem Felde stand, Eine auf dem Schütthoden und die Dritte in Form von Silberzwanzigern im Geldkasten vorrätig lag. Das ist nun ganz anders geworden. Heute wird die Frucht, kaum gemäht, auf dem Felde durch die Dreschmaschine gedroschen, eingefadelt und von dem Kornjuden, der schon darauf lauert, sein geliebtes Geld zurückzubekommen, auf den „Weltmarkt“ geworfen.

Die Weisheit unserer Zeit hat überall die gleichen Folgen erzeugt. Im Interesse der herrschenden Classe sind die letzten Schutzwehren der arbeitenden Stände niedergedrückt worden, und wie eine Lawine ergießt sich über sie die Ausbeutung durch den Gewinn ohne Arbeit, auf Kosten der Arbeit. Der Bauer, der Handwerker, der Fabrikant, der Grundbesitzer sie alle arbeiten nur noch im Dienste des Zinscapitals; der Staat selbst fungiert im Interesse desselben, sowohl als Schuldner, der seine Wucherzinsen auf die ehrliche Arbeit übertragen muß, wie als Hilfsvollstrecker des privaten Wuchers.

Diese Zeit hat unsere Börsenpresse, die Zeit des „volkswirtschaftlichen Aufschwunges“ genannt, welche grelle, entsetzliche Bilder könnten wir aus dieser Zeit vorführen.

Doch heute wollen wir es nicht, vielleicht drückt uns die Gelegenheit ein anderesmal die Feder in die Hand, um Thatsachen zu erzählen, die Niemand auf der Welt widerlegen kann.

Doch auch für die Landwirtschaft sehen wir bessere Zeiten anbrechen. Die ernsten und sachlichen Arbeiten der steiermärkischen Landwirtschafts-Gesellschaft, welche in diesen Tagen in Graz ihre Generalversammlung hatte, lassen erkennen, daß auch in diese Körperschaft ein neuer Geist eingezogen ist.

Die Valutaregulierung.

Bei Beurtheilung der Valutafrage lassen wir uns kein A für ein U vormachen. Wir haben in der Nummer 40 unseres Blattes die Vortheile des unterwerthigen Papiergeldes auseinandergesetzt. Nachdem aber jedes Ding mindestens zwei Seiten hat, so muß auch die Goldwährung von mindestens zwei Seiten beurtheilt werden.

Es ist unbestreitbar, daß, seitdem der Weltverkehr, der Handel mit Industrie- und Ackerbau-Erzeugnissen so ungeheure Mengen erreicht hat, der Wunsch nach einer einheitlichen Währung immer allgemeiner und berechtigter wird. Nun ist aber Oesterreich durch den neuen Handelsvertrag mit Deutschland, Italien, Belgien und der Schweiz in einen großen Wirtschaftsband getreten, welcher sich allmählich durch den Anschluß der Balkanstaaten und vielleicht auch Rußlands zu einer Art Föderation ausbilden wird. Das ist eine großartige Idee. Es muß jedem einleuchten, daß durch den mitteleuropäischen Zollbund die nothwendige und lebensfähige Industrie- und Ackerbau-Wirtschaft in jedem der vertragsschließenden Staaten in ihrer bisherigen Existenz und Entwicklung gesichert werden könnte, wenn einerseits die Production durch eine gerechte Abstufung der Tarife jedes Staates, je nach der Concurrenzkraft desselben die Prohibition ausgeschlossen, das Entstehen von Monopolen verhindert und hiedurch die Lösung einer praktischen Vertheilung zwischen Producenten und Consumenten zur Durchführung gebracht und durch eine einheitliche Währung unterstützt würde. Das würde Industrie und Ackerbauwirtschaft aller in diesen Zollbund getretenen Staaten begünstigen und die Kosten unserer Goldwährung würden diejenigen Staaten zu tragen haben, welche noch nicht im Besitze der Goldwährung sind.

Die Herstellung der Valuta ist unter solchen

Der neue Diener.

(Schluß.)

„Warum wenn ich fragen darf?“ sagte Parkins eröthend.

Er ist in den Besitz des Titels und der Güter seines Onkels getreten und ist nicht aufzufinden,“ erwiderte Herr Madisson.

„Ist es war? Lord Grimsmead ist todt?“ rief der Diener mit so erregter Stimme, daß man sein gewöhnliches gehaltenes Wesen nicht wieder erkannte. Ehe er Zeit gewonnen hatte, sich zu sammeln, drang Herr Madisson auf ihn ein. „Sehen Sie, Herr Finch,“ sagte er, „Sie sind kein Diener, Sie heißen nicht Parkins, warum haben Sie mich belogen?“

„Nein, Herr Madisson, ich bin nicht Diener und ich heiße nicht Parkins, und Lügen ist kein Wort unter Edelkneuten.“

„Aber in aller Welt, Parkins — Finch, oder wie Sie heißen mögen, ich kann nicht verstehen, daß Sie nicht mehr sind, was Sie vor fünf Minuten noch waren. Ich denke, ich habe ein Recht zu fragen, warum Sie mich so täuschten?“

„Natürlich haben Sie das,“ sagte Herr Parkins, „die Geschichte ist höchst einfach. Ich war ganz zu Ende gekommen bei meinem

Versuch mit der Landwirtschaft, ich hatte Alles verloren und war zu stolz, um als armer Mann nach Hause zu kommen; da sah ich Ihre Annonce in den Blättern und machte gute Miene zu dem bösen Spiel des Geschicks, wie Sie gesehen haben. Ich habe mich bemüht, das zu werden, was ich zu sein schien, ich rief mir unseren alten Diener zu Hause mit seinem Benehmen in's Gedächtnis zurück und versuchte, nach diesem Muster zu dienen.

Neulich dachten Sie sicherlich, ich hätte getrunken. Dies war nicht so, aber Ihr Nachbar zur Linken war ein sehr guter Bekannter von mir vor zehn Jahren in Oxford.“

„Sehen Sie sich, Herr Finch,“ sagte Madisson, „und erzählen Sie mir das noch Fehlende Ihrer Geschichte.“

„Ich möchte lieber stehen und ich danke Ihnen,“ sagte dieser. „Wie wissen Sie denn, daß man Ihnen die Wahrheit mittheilte? Ist mein Bekannter noch anwesend in der Stadt?“

„Ich denke doch,“ sagte Herr Madisson.

„Wollen Sie mich zu ihm begleiten, damit ich mich legitimiere?“ fragte Finch. Dann fügte er mit leichtem Lächeln hinzu: „Ich glaube, ich habe einen schätzbaren Rock an.“

Ungefähr um 6 Uhr kehrten die Damen zurück. Es war reichlich dämmerndes Zwielicht.

„Warum sind nur keine Lampen angezündet?“ fragte Frau Madisson. „Wo ist Parkins? Ich fand ihn noch nie so nachlässig.“

Sie schellte nachdrücklich, worauf ihr Zimmermädchen erschien.

„Wo ist Parkins?“

„Ausgegangen, gnädige Frau, mit Herrn Madisson,“ war die Antwort.

„Mit Herrn Madisson? Unerklärlich!“

„Er sagte, wahrscheinlich würde er nicht wieder kommen,“ fuhr das Mädchen, welches die Bestürzung ihrer Herrin beinahe belustigte, fort. Jetzt trat Sylvia ein.

„Es ist nichts geschehen, weder der Tisch gedeckt, noch sonst Etwas, und ich kann Parkins nirgends finden,“ sagte sie.

Als das Mädchen sich zurückzog, ergingen sich die Schwestern ungehindert in Vermuthungen.

„Da haben wir wieder die alte, ewige neue Geschichte mit dem Diener. Soll diese schrecklich aufreibende Jagd nun wieder anfangen?“ seufzte die beunruhigte Dame des Hauses.

„Und wirklich, es war einer, den man geliebt haben könnte, wäre er nicht ein Diener gewesen,“ sagte Sylvia.

Umständen ein Gebot der praktischen Nothwendigkeit und liegt nicht nur im Interesse des Volkes, sondern auch in jenem des Staates. Je unvermeidlicher der zu erhöhter Lebhaftigkeit angewachsene internationale Verkehr, die steigende Kraft des Geldes und des Credits geworden ist, desto nothwendiger wird es, daß ihm gegenüber ein von ihnen unabhängiger, fest begründeter Landbesitz bestehe, der dem beweglichen Capitale wohlthätige Schranken zieht und es verhindert, daß das Geldinteresse alles allein beherrsche.

Die Goldwährung ist daher für die Grund- und Bodenbesitzer, wie für die Besitzer von Immobilien von hervorragendem Interesse.

Merkwürdig, wenn die entscheidenden Factoren die Aufgabe, welche ihnen durch die Herstellung einer geordneten Valuta gesteckt ist, nicht klar und sicher erkennen, wenn sie sich in das Garn der internationalen Großspeculanten und Börsenjobber verstricken lassen, die Excesse derselben, die bereits seit sechs bis acht Monaten an allen, ganz besonders an der Wiener Börse verübt werden, ruhig gewähren lassen; wenn die Valutaregulierung im einseitigen Interesse der capitalistischen Weltwampyre ausgenützt werden darf und die dadurch verursachten Schäden wieder nur durch das Heranziehen der Steuerfahne ausgeglichen werden sollen, welche ausschließlich die producierenden Stände zu Ungunsten der Capitalgewaltigen am härtesten treffen — dann bleiben die Lehren unbenutzt, welche aus der Erfahrung gezogen werden sollen.

Mit einem Worte: es sind weniger die Schwierigkeiten zu fürchten, welche bei einer praktischen Durchführung der Valutaregulierung nothwendig sich ergeben müssen und weniger zu fürchten die unter unseren Culturverhältnissen natürliche und berechnete Welthandelstendenz, welche manche Productionszweige, namentlich die Landwirtschaft und das Kleingewerbe arg bedroht, als vielmehr der Umstand, daß das Wirtschaftsleben der Völker nicht sowohl durch wirtschaftliche Gesichtspunkte als durch das Größengesetz der Capitalien bestimmt werden, nach welchem der Große das Kleinere und der Größte alles frisst.

Der wirtschaftliche Vortheil oder Nachtheil der bevorstehenden Valutaregulierung wird also davon abhängen, ob sich die Weisheit unserer Staatsmänner dazu wird entschließen können, weder von der socialistischen Lehre: „der Arbeit ihren vollen Ertrag“ zu sichern, noch von dem Versprechen der Großcapitalisten: „Angebot und Nachfrage“ reactiv vorantreibendes Verhältnis am besten — diesem oder jenem Köder einseitig nachzugeben — oder ob sie bei ihren künftigen Entschlüssen mehr das Interesse des

gesammten Volkes, somit des Gesamtstaates berücksichtigen wird.

Wir wollen keineswegs, daß der Geschäftsgewinn ganz verschwinde oder in collectives Eigenthum übergehen soll; ein Geschäftsgewinn, den die Capitalistenklasse haben muß, soll sie sich aus einem Lande oder aus einem Geschäftszweig nicht zurückziehen und in ein anderes Land oder in einen anderen Geschäftszweig übergehen, muß und wird fortbestehen; aber das Gebot der Gerechtigkeit verlangt, daß die schutzlose Ausbeutung durch die Wetspeculanten ein Ende nehme.

Politische Rundschau.

In Tschechien geht man vom Wort zur That über. Die unausgesetzten Hekereien der Herr Greger beginnen sehr ernste Folgen zu zeitigen. Tschechische Blätter theilen mit, daß das Bürgermeisteramt Horazdowitz dem dortigen Steueramte angezeigt hat, mit dem Monat Juni die Staatssteuern nicht mehr einzuheben. Diesem Beispiele folgen nun auch andere Orte nach und der nächste Schritt dürfte die Steuerverweigerung sein, über welche Greger die Tschechen nachdenken ließ. Die Tschechen ahmen den Ungarn nach und hoffen ihr Staatsrecht mit denselben Mitteln durchzusetzen als diese. In Böhmen stehen aber die Dinge anders als damals in Ungarn. Hier sind es die Deutschen, welche den Staatsrechtlern einen Strich durch die Rechnung machen werden.

Reichsrath.

Das Abgeordnetenhaus hat in seinen Verhandlungen eine zweitägige Pause eintreten lassen, welche zu Besprechungen der Valutavorlagen in den einzelnen Clubs benützt wurden.

Der Finanzminister erschien am Donnerstag im Hohenwartclub und am Freitag wohnte derselbe einer Versammlung der Agrarier bei, zu der auch die Wilden geladen wurden. Einer Einladung des Jungtschechen-Clubs, auch in dieser parlamentarischen Fraction Aufklärungen zu ertheilen, hat Herr Dr. Steinbach abgelehnt.

Im Herrenhause hat gleichfalls an diesem Tage eine Conferenz von Mitgliedern dieses Hauses stattgefunden, um eine Vereinbarung über die am Samstag zu wählenden Mitglieder der Valutacommission zu erzielen. Auch die Commission des Herrenhauses, betreffend die Wiener Verkehrsanlagen, war versammelt, um die Vorberathung dieser Vorlage durchzuführen. Dieses Gesetz soll bereits nächste Woche zur Plenarberatung gelangen.

„Gewiß,“ erwiderte Frau Madisson, und nach einigen Augenblicken erschien die Genannte. „Ich wollte Ihnen nur sagen, ehe ich mich verabschiede, daß ich Ihnen von ganzem Herzen danke für die glücklichsten und köstlichsten Monate meines Lebens,“ sagte er. „Ich habe von Ihnen Beiden nur Güte empfangen, ich hoffe sehr, mich Ihnen irgendwie dankbar erweisen zu können. Ich wünschte, ich könnte Ihnen meinen alten Paß zeigen, er wird in einigen Wochen in seiner unvergleichlichen Prämie blühen.“

Wie Nebel zog es plötzlich über die Augen des viel im Leben herumgeworfenen Mannes, als er der Heimath gedachte.

Kurz ehe er gieng, wandte er sich noch einmal leise an Sylvia:

„Glauben Sie, daß ich jemals vergessen könnte, daß ich Ihrer Frau Schwester Diener war?“

Es wird uns nicht berichtet, was sie ihm antwortete, aber als Lord Grimsmead's Vermählungsanzeige in den Zeitungen Aufsehen erregte, erzählte man sich, daß die Erwählte seines Herzens eine liebliche junge Amerikanerin sei. Sicher ist jedenfalls das, wovon das „Court Journal“ freilich nicht unterrichtet ist, daß Lady Grimsmead ihren Gemahl bis auf den heutigen Tag nie anders angeredet, als „Martins.“

Die Delegationen sollen nach einer aus Budapest parlamentarischen Kreisen stammenden Meldung heuer zwischen dem 15. und 20. September einberufen werden.

Kleine Nachrichten.

[Zur Reise des Kaisers nach Brünn. Tschechische Agitationen gegen das Schützenfest. Rundgebungen gegen die mährisch-tschechischen Abgeordneten.] In einer vertraulichen Sitzung des Brünnener Gemeindeausschusses richtete Dr. Reißig an den Bürgermeister das bringende Ersuchen, derselbe möge seinen ganzen Einfluß aufbieten, daß während der Anwesenheit des Kaisers in Brünn seitens der Gemeinde ein Festball veranstaltet werde, damit es weiteren Schichten der städtischen Bevölkerung ermöglicht werde, dem Monarchen näher zu treten, als dies bei der Festvorstellung im Theater und bei der vom Landesauschusse veranstalteten Festeier der Fall wäre. — Von jungtschechischer Seite wird eine überaus leidenschaftliche Agitation gegen das Schützenfest in Brünn in Scene gesetzt. Die „Moravské listy“ fordern die tschechische Landbevölkerung auf, Brünn während des Schützenfestes und Besuches des Kaisers zu meiden. Die slavische Landbevölkerung sei nicht berufen, eine Stafage für die deutschen Schützen zu bilden. — Neuerdings ist eine Reihe von Rundgebungen gegen die mährisch-tschechischen Abgeordneten ergangen, unter Anderm auch seitens der Gemeindevorsteher der politischen Bezirke Hölleschau, Ungarisch-Brod und Butschowitz. In allen diesen Rundgebungen wird ein gemeinsames Vorgehen mit den jungtschechischen Abgeordneten gefordert.

[Studenten-Demonstration.] Der Herr Prof. Rothnagel wurde, wie die „Tagespost“ berichtet, am Donnerstag beim Eintritt in den klinischen Hörsaal von einem Theile der Studentenschaft mit Hochrufen, von dem anderen mit Percussionen empfangen. Prof. Rothnagel hatte nämlich tag vorher in der Generalversammlung des Vereines zur Abwehr des Antisemitismus einen Vortrag gehalten, in welchem die antisemitische Bewegung als ein „trauriges Gewirr von Beschränktheit und Schwäche, von Neid und Haß, von allem, was klein und häßlich in der Menschennatur ist“, darstellte. Offenbar sind die deutsch-nationalen Studenten nicht dieser Meinung, weshalb sie ihm jenen Empfang bereiteten. Infolge des andauernden Lärmes verließ Rothnagel den Saal. Nachdem er zurückgekehrt, sprach er sein Bedauern über die Scene aus und fügte bei: „Ich finde es unbearbeitlich, daß Sie die Stätte des Sammers und Glendes zu einem Orte für Rundgebungen machen. Ich erfülle meine Aufgabe als Lehrer gewissenhaft; was ich aber sonst thue, dafür stehe ich mit meiner ganzen Person ein. Ich bin Sie schon bei einer früheren Gelegenheit, jede Rundgebung des Beifalles oder entgegengesetzter Art zu unterlassen und wiederhole diese Bitte.“ Darauf begann die Vorlesung, die ungestört verlief. (Herr Prof. Rothnagel, welcher die antisemitische Bewegung in „Bausch und Bogen“ verdammt und ihr jede sittliche Berechtigung absprach, soll als der Klügere nachgeben und keine philosemitischen Vorträge halten.)

Aus Stadt und Land.

Krankencasse in Cilli. In der am 13. d. abgehaltenen Generalversammlung der Bezirkskrankencasse Cilli wurde einhellig der Beschluß gefaßt, die Abänderung des § 29 des Cassestatutes, wonach das passive Wahlrecht bezüglich der Delegierten der Cassemitglieder beziehungsweise der Vertreter der Arbeitgeber für die Generalversammlung auf die in der betreffenden Gemeinde, beziehungsweise im Wahlbezirke activ wahlberechtigten Cassemitgliedern beziehungsweise Arbeitgeber beschränkt werden sollte, anzustreben, nachdem bei den Verhältnissen im Sprengel dieser Bezirkskrankencasse eine derart präcise Fassung des § 29 des Cassestatutes in hohem Grade wünschenswerth erscheint. Die Statthalterei in Graz hat nun dieser beabsichtigten Aenderung

Jetzt erschien Herr Madisson allein auf der Bildfläche; ohne daß er seiner besseren Hälfte Zeit zum Fragen ließ, begann er:

„Parlins wollte zurückkehren, um das Mittagessen zu servieren, aber ich habe es nicht gelitten.“

„Und bitte, warum nicht?“ fragte seine Frau. „Was hat er verbrochen?“

„Er hat sich in die Sadt begeben, um an geeigneter Stelle seine neuen Pflichten mitsamt dem betreffenden Titel zu übernehmen, und ich glaubte, es würde uns Allen peinlich sein, uns von einem Lord Grimsmead bedienen zu lassen.“

Am folgenden Tage hat Lord Grimsmead, weiland Cecil Finch oder John Parlins, um einige Minuten Unterredung mit Frau Madisson, wobei sie weniger erfreut erschien, als er.

„Ich wollte gestern Abend wiederkommen, gnädigste Frau,“ sagte er, „jedoch Ihr Herr Gemahl wollte nichts davon wissen. Es thut mir herzlich leid, daß ihr sprichwörtlich gewordenes Unglück mit den Dienern durch mich keine Aenderung erfahren hat. Ich gehe morgen in See, und ich fürchte, Sie müssen von Neuem anfangen einen Diener abzurichten.“

„Darf ich Fräulein Sylvia sehen, ehe ich abreise?“ fragte er jetzt, indem sein Gesicht sich entschieden dunkler färbte.

des Cassestatutes ihre Genehmigung zu verweigern gefunden, da diese Generalversammlung, für welche die Wahl der Delegierten der Cassemitglieder und der Vertreter der Arbeitgeber am 28. April 1889 erfolgte, mit der Activierung der Bezirkskrankencasse, d. i. am 1. August 1889 in Function trat und somit gemäß der im § 29 des Statutes festgesetzten zweijährigen Functionsdauer die Functionsperiode der Delegierten der Cassemitglieder und dem Vertreter der Arbeitgeber mit 1. August 1891 abgelaufen sei. Die Fortführung der Function der Delegierten der Cassemitglieder und der Vertreter der Arbeitgeber in der Generalversammlung bis zur erfolgten ordnungsmäßigen Neuwahl der Generalversammlung könnte nur dann stattfinden, wenn entweder im Gesetze über die Krankenversicherung oder im Cassestatute eine derartige Ausnahme ausdrücklich festgesetzt wäre. — Nun enthält aber weder das Krankenversicherungs-gesetz, noch das Statut eine diesbezügliche Bestimmung, offenbar aus dem Grunde, weil die Führung der Cassegeschäfte eine solche Verlängerung der Functionsdauer nicht nothwendig macht, indem die Generalversammlung nicht das verwaltende, sondern das beschließende Organ der Casse ist und selbst in der letzteren Beziehung nur Gegenstände besonders wichtiger Natur ihrer Beschlussfassung unterliegen. Hiernach erscheint die Ausübung des Mandates der Delegierten der Cassemitglieder und der Vertreter der Arbeitgeber nach Ablauf ihrer zweijährigen Functionsdauer durch den § 29 des Cassestatutes unbedingt ausgeschlossen, weshalb die von der am 13. März d. J. abgehaltenen Generalversammlung der Bezirkskrankencasse beschlossene Aenderung des Cassestatutes nicht genehmigt werden konnte. So die Begründung der Statthalterei. Nun ist aber im Cassestatut nicht allein für die Delegierten der Arbeiter und Vertreter der Arbeitgeber, sondern auch für den Cassevorstand selbst die zweijährige Functionsperiode festgesetzt, und es ist weder im Krankenversicherungs-gesetz, noch im Cassestatute für den Fall Vorfälle getroffen, was dann zu geschehen habe, wenn infolge anderer Umstände als der Weigerung zur Vornahme der Wahlen, zur Zeit des Ablaufes der zweijährigen Functionsperiode die Neuwahl nicht vollzogen ist, sowie z. B. im Falle der Bezirkskrankencasse Cilli, wo die Beschwerdeführung eines Einzelnen wegen eines Wahlorgans, welcher dem gefunden Haus-verstande, und wenn man will, auch dem strengsten Wortlaute der Bestimmung des Cassestatutes entspricht, die Veranlassung zur Annullierung der Wahl war; wäre die Wahl eines windischen Cassevorstandes gesichert gewesen, dann wäre auch Annullierung der Wahl reichlich Protestler gewiß auch der Wahlvorgang ein richtiger gewesen. Uebrigens sind wir in Untersteiermark derlei Ueberraschungen schon gewohnt und für unsere Bezirkskrankencasse, welche ohnedies in Kürze einer gründlichen Umwandlung entgegenzusehen dürfte, ist die Sache minder belangreich, da diese ganze Angelegenheit jedoch von großer principieller Bedeutung ist, wird sie jedenfalls im Instanzenzuge zur vollen Austragung gelangen.

Unfall oder Selbstmord. Der hiesige Schmiedemeister Josef Westermayer hat sich am Mittwoch, den 18. d. von seinem Hause entfernt und ist seitdem nicht mehr zurückgekehrt. Nachdem der Verschollene wiederholt selbstmörderische Absichten äußerte, sich ohne Mittel von zuhause entfernte, so liegt die Vermuthung nahe, daß er sich ein Leid angethan habe. Westermayer ist 55 Jahre alt, groß, vorgebeugter Haltung, hat ein brünettes, längliches Gesicht, melierten Vollbart und war bei seinem Weggehen mit einer dunklen Hose und mit einem grauen Rocke bekleidet; als Kopfbedeckung trug er eine schwarzseidene Schirmkappe. Der Unglückliche dürfte sich in der Richtung gegen Luffer entfernt haben.

Ausbau der Carolinenstraße. Frau von Rodensfels beabsichtigt den Bau einer Villa in der Carolinenstraße.

Kein Gottesdienst in der evangelischen Kirche. Wir werden zur Aufnahme folgender Mittheilung ersucht. Wegen

Verhinderung des Herrn Pfarrers findet am 26. d. M. kein Gottesdienst in der evangelischen Kirche statt.

Der Mangel an Wohnungen in Cilli ist durch die fortwährenden Neubauten durchaus nicht behoben, der Zuzug von Fremden welche hier dauernden Aufenthalt nehmen ist ein solcher, daß jetzt beispielsweise die neuesten Wohnungen der in Bau begriffenen Häuser schon vergeben sind.

Fremdenverkehrs-Comité. In der letzten Sitzung des hiesigen Fremdenverkehrs-Ausschusses wurde unter anderen auch über die Regelung der Miethwagenfrage verhandelt. Das Bedürfnis nach zeitgemäßen Einrichtungen in dieser Hinsicht ist hier ein so fühlbares geworden, daß die Frage dringend einer Lösung bedarf. Zu einem entgeltlichen Beschluß ist man im Ausschusse noch nicht gelangt, doch dürfte derselbe entweder mittelbar oder unmittelbar die Aufstellung einer Anzahl musterhaft ausgestatteter Ein- und Zweispänner bewirken, welche ihre Standplätze vor dem Bahnhofe und in einer dazu geeigneten Straße haben sollen. Durch diese Maßregel wird sich die Frage von selbst regeln, indem die übrigen Miethwagenbesitzer sicher auch die öffentlichen Standplätze benützen werden.

Der Ankauf der Waldbesitzung des Herrn Major Higersperger ist in der gestrigen vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes beschlossen worden. Das Flächenmaß beträgt ungefähr 32 Joch, der Kaufpreis 11.500 fl. Durch diesen Kauf hat unsere rührige Gemeindevertretung einen denkwürdigen Schritt in der Entwicklung unseres aufblühenden Städtchens gemacht, der auch schon jetzt den allgemeinen Beifall aller Stadtbewohner findet, welche von jenem Ortspatriotismus erfüllt sind, der eine der Zierden unseres deutschen Bürgerthums bildet. Und mit diesen freuen sich alle Freunde der Stadt darüber, in der man den Pulschlag der Zeit fühlt, und der gedeihlichen Entwicklung des Gemeinwesens die größte Aufmerksamkeit zuwendet. Der gekaufte Waldbesitz bildet stromaufwärts eine Fortsetzung des Stadtparkes, er umschließt die Waldbausrealität und die Seidlquelle, reicht bis an's Ufer der Sann herab und grenzt oben an die Hummer'schen und Herzmann'schen Besitzungen. Die verschiedenen Hügel und Plattformen werden wohl schon in kürzester Zeit mit Landhäusern gekrönt sein, wozu sie sich vortrefflich eignen. Durch die Erwerbung der Realität hat der Cillier Stadtpark ein Gesamtflächenmaß von ungefähr 60 Joch erhalten und ist durch seine reizende Lage zwischen dem spiegelklaren Fluß und den grünen Hügel- und Waldreihen, wie durch die abwechslungsreiche Formation zu einem der schönsten Gärten und Lustwandlungsstätten geworden, die deutsche Städte von der Größe Cillis aufzuweisen haben. Der Beschluß des Ankaufes erfolgte stimmeneinhellig. Wir werden in der nächsten Nummer Gelegenheit haben über den Lauf der Gemeinderathsverhandlung Näheres berichten zu können.

Partymusik. Heute Sonntag von 11 bis 12 Uhr vormittags findet bei günstiger Witterung Partymusik statt.

Steiermärkischer Forstverein. Einladung zu der am 11. und 12. Juli 1892 in Cilli stattfindenden X. General-Versammlung des steiermärkischen Forstvereines verbunden mit einer Excursion in die Stadtwaldungen. Programm: 10. Juli. Ankunft der Teilnehmer in Cilli; Empfang am Bahnhofe und Bequartierung. Um 5 Uhr nachmittags freie Promenade auf den Josefsberg und Besichtigung des arabischen Pflanzgartens und der städtischen Waldanlagen auf demselben. Dauer 1 Stunde. Abends gesellige Zusammenkunft im Garten oder Glassalon des Hotels „zum goldenen Löwen.“ 11. Juli. 6 Uhr morgens Aufbruch zur Excursion. Ankunft bei der Kummer-Realität um 8 Uhr Aufstieg auf den Dostberg, dessen Spitze um 9 Uhr erreicht wird. Nach einhalbstündigem Aufenthalt erfolgt der Abstieg und die Fortsetzung der Excursion durch den Stadtwald, in welchem Herr Forstdirector Bretschneider sein Verfahren für die Schätzung der Holzmasse

und des Zuwachses im Wege des von ihm modificierten Abstandsverfahrens durch ein Beispiel demonstrieren wird. Um 12 Uhr Mittag und Umbis auf der Realität „Stadtsberg“ sodann Fortsetzung des Abstieges und Rückkehr nach Cilli. Abends gemeinsame Unterhaltung im „Waldbause.“ 12. Juli. Um 9 Uhr vormittags General- und Plenarversammlung im großen Casino-Saale. Verhandlungsgegenstände. I. Der Generalversammlung: 1. Excursionswahrnehmungen. (Referent: Herr Ludwig Hampel, Forstrath in Gutenstein.) 2. Welche Beobachtungen und Erfahrungen wurden im verflossenen Jahre in forstlicher Beziehung in Steiermark gemacht? (Referent Herr Otto Poeschl, k. k. Forstrath und Landesforstinspector in Graz.) 3. Nothwendigkeit der Errichtung einer forstlichen Mittelschule in den Alpenländern. (Referent: Herr Franz Graf Attems.) 4. Die Anwendung der neueren waldbaulichen Lehren und Erfahrungen auf die Hochgebirgswirtschaft. (Referent: Herr Hermann Bretschneider, Forstdirector in Wien.) 5. Der Niedergang der bäuerlichen Gebirgswirtschaft, beleuchtet vom forstlichen Standpunkte. (Referent: Herr Rudolf Sperlbauer, k. k. Forst- und Domänen-Verwalter in Mürzzuschlag.) II. Der Plenar-Versammlung. 1. Geschäftliche Mittheilungen. 2. Vortrag des Rechenschafts- und Casseberichtes für das Jahr 1891 sowie Beschlussfassung über den Voranschlag pro 1893. 3. Vornahme der statutenmäßigen Neuwahlen, und zwar: a) des Präsidenten; b) des I. Vice-Präsidenten; c) des II. Vice-Präsidenten; d) von 6 Ausschussmitgliedern; e) der Rechnungsrevisoren. 4. Nächster jähriger Versammlungsort. 5. Allfällige Anträge. Nach Schluß der Verhandlungen um 2 1/2 Uhr nachmittags gemeinsames Bankett im „Waldbause“ (à couvert 2 fl. ohne Getränke). Anmeldungen für die beabsichtigte Theilnahme wollen bis 1. Juli an die Centralgeschäftsführung des steiermärkischen Forstvereines in Graz (Brandhofgasse Nr. 18), nach dieser Zeit an Herrn Localgeschäftsführer, k. k. Forst-Inspectionssadjunkt Julius Sirtschek in Cilli, eingehendet werden.

Grazer Handels- und Gewerbesammler. Bei der Handels- und Gewerbesammler in Graz haben sich bereits folgende Firmen zur Theilnahme an der Weltausstellung in Chicago angemeldet: Altziebler Michael, Thonwarenerzeuger, Cilli, architectonische Vasen, Krüge; Baumann Peter, Liqueurzeuger, Graz, hydraulischen Fasspundapparat; Broß Albert, Erzeuger chirurgischer Instrumente, chirurgische Instrumente; Costella Alois, Fabrikant in Götting bei Graz, Restitutionsfluid. Es folgen: Gustav, Wappenstein, chemisch und physikalischer Glasinstrumente in Graz, Apparate zur chemischen und bacteriologischen Untersuchung des Wassers, Apparate für chemische Elementaranalyse; Grazer Glasfabrik Panisch, Hildebrand und Comp. Graz, alle Sorten Flaschen; Fabrik chemischer Producte in Pfaffenegg, Eisenroth; Kastiana Eduard, Photograph in Graz, Glasphotographien; Pammer Josef und Sohn, Fischzucht- und Wildprethändler in Graz, Neze, todt Fische in Gläsern, Pläne der Fischzuchtanstalt; Pes Josef, Volksschuldirektor in Graz, Lieberspiele; Priebeling Anna Eble v. Landtaseladjunctenswitwe in Graz, Steirische Spizen; Sajoviz Michael, Weinhandlung in Graz, Weine.

Erledigte Stelle. Bezirks-Ge-richtsadjunctenstelle in Franz; wofür selbst Gesuche bis 15. Juni einzureichen sind.

Besitzwechsel. Das Gut Vinaria bei Sonobitz ist durch Kauf in den Besitz des Freiherrn von Crailsheim in Graz übergegangen.

Lichtenwald. (Zwei Friedens-Apostel.) Es ist jetzt gerade ein Jahr her, seit der Caplan Ivan Kapler in der „Deutschen Wacht“ durch eine Verächtigung beschuldigt wurde, öffentlich gelogen zu haben, und aufgefordert wurde, die Preßklage einzuleiten. Er hat es natürlicherweise wohlweislich unterlassen. Es handelt sich damals darum, daß er die Kinder unserer deutschen Schule in einer Religions-Vorbereitungsstunde mit Namen,

wie Affen, Esel, Eselinnen u. dgl. bezeichnete und ihnen drohte sie sammt den deutschen Katechismen beim Fenster hinauszuerwerfen. Diesen Ivan Kapler haben wir alsbald hinausbegleitet zum Bahnhof, dafür ist ein anderer gekommen, der Ivan Pauli. Dieser noble Mann hat gegen unsere Schule einen grausamen Anlauf genommen. Er holt Kinder der deutschen Schule von der Weide weg, gibt ihnen 4 kr., verspricht ihnen Brot, nimmt ihnen den Handschlag ab, daß sie in die slovenische Schule gehen müssen, widrigenfalls er die Gendarmerie um sie schicken werde. Wir beglückwünschen den Herrn Ivan zu seinem Avancement als Gendarmeriecommandant. Weiters wettert dieser Herr in den Classen der slovenischen Schule gegen die deutsche: „Geht nur hinaus in die deutsche Schule, wenn ihr Juden werden wollt. In der deutschen Schule lernt man nichts als fluchen.“ — Wir haben bisher in besonderen Fällen, auch als einmal der älteste Feind der Deutschen, der Oberlehrer Dernač, unsere Schule eine Judenschule genannt, vornehm wie immer geschwiegen, indem wir dachten, es müsse endlich doch Ruhe werden. Jetzt kennen wir keine Rücksicht mehr und werden in solchen Fällen den einzig richtigen und gesunden Weg: Zum Staatsanwalt einschlagen und alle uns zugebote stehenden Rechtsmittel ergreifen. Das wird hoffentlich helfen.

Aus Mann schreibt man uns: Der hiesige Herr Bezirksstierarzt hebt für seine Pferdebeschau eine Tage ein, über welche fortwährend Beschwerden laut werden. Einzelne Händler geleiten oft namhafte Transporte nach Italien, da mindestens 300 Pferde per Monat Mann passieren. Einige der Besitzer oder Händler sind der Ansicht, daß mit Rücksicht auf die oberflächliche Beschau die Tage zu hoch ist, andere meinen, daß sie nicht statthaft sei, weil Mann der Amts- und Wohnsitz des Beschauers ist. Es wäre jedenfalls zu wünschen, daß von maßgebender Seite die Berechtigung der Einhebung und die Höhe der Tage offiziell bekannt gegeben werden würde, damit man den Leuten die sich benachtheiligt glauben, endlich einmal entgeltigen Bescheid zu geben vermöchte.

Zinkwerk Johannesthal. Aus Ratschach kommt uns die Nachricht zu, daß das Zinkwerk Johannesthal (Krain) wieder in Betrieb gesetzt werden soll. Mit den Vorarbeiten wurde bereits begonnen.

Dem Marburger Gemeinderath soll — es ist schwer zu glauben — ein Gesuch vorliegen, nach welchem dortigen Weinhändlern die Auflage für den von ihnen eingeführten und verbrauchten Spiritus rückvergütet werden möge. Es ist selbstverständlich, daß die soliden Marburger Weinfirmen gegen dieses den Weinhandel Marburgs zu schädigen vermögende Vorgehen energisch protestieren.

Mahrenberg 17. Mai. — **Aufhebung der Viehschneuvorschriften.** Indem die in Mahrenberg letzter Zeit abermals ausgebrochene Maul- und Klauenseuche bei dem Rindvieh von der thierärztlichen Commission als erloschen constatiert wurde, hat die k. k. Bezirkshauptmannschaft in Windischgraz mit Erlaß vom 15. Mai 1892 Z. 7483 die Aufhebung der gegen die Seuche vorgeschriebenen Vorkehrungen angeordnet, und können nun wieder ungehindert die Märkte in Mahrenberg abgehalten und Vieh aufgetrieben werden. — Der Bezirk ist jetzt vollständig seuchenfrei.

Der Personen-Zonentarif auf den ungarischen Staatsbahnen wird, — wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, in Bälde eine wesentliche Veränderung erfahren. In den Ausweis-Veröffentlichungen ist es sorgfältig vermieden worden, die durch den Zonentarif erwachsenen Mehrkosten zu benennen. Diese sind geradezu enorm, und erscheinen gebieterisch eine Aenderung des Tarifes. Die Abnützung des Schienen- und des rollenden Materials wird sich im ungarischen Staatsvoranschlag schon nächsten sehr fühlbar bemerklich machen.

Gemeinderathssitzung in Gillsi.

Unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeister Dr. Nedermann hielt der Gemeinderath am 20. d. eine Sitzung ab. Im Einlaufe befanden sich mehrere Schriftstücke u. A. von der Sparcasse der Stadt Gillsi, nach welchem die k. k. Statthalterei mit Erlaß vom 10. April d. J. der k. k. Bezirkshauptmannschaft Gillsi unterm 18. April a. e. zufolge Sitzungsbeschlusses des Sparcasse-Ausschusses vom 10. März 1892 der Stadt Gillsi aus den Gebahrungsbüchern des Geschäftsjahres 1891 im Sinne des § 5 der Statuten gewidmeten Spenden genehmigt und zwar 10000 fl. als zweite Rate für das Bürgerverorgungshaus, 570 fl. zur Abschreibung der Zinsen pro 1892 vom Friedhof- und Theaterdarlehen, 2000 fl. zum Fortbau des Franz-Josef-Quais, 11487 fl. 70 kr. für die Zahlung der Zinsen von sämtlichen an die Gillsier Sparcasse schuldigen Capitalien.

5288 fl. 5 kr. zur theilweisen Deckung der Kosten u. z. für die Vorarbeitung zum Landwehr-casernenbau, der Kosten für die im Vorjahre nöthig gewordenen Herstellungen an den städtischen Gebäuden, für Adaptierungsarbeiten an dem Mauthhause an der Raibacher Linie und der von Jahr zu Jahr sich erhöhenden Armenkosten.

Hierauf folgte die Verlesung einer Zuschrift des Landesauschusses, mit welchem der Stadtgemeinde Gillsi bekannt gegeben wird, daß zur Aufnahme eines Darlehens von 85000 fl. zum Zwecke des Ankaufes die Maria von Eugenio'schen Realität die Genehmigung des Landesauschusses erforderlich ist.

Wird über Antrag des Bürgermeisters der Finanzsection zugewiesen. Aus dem Sanitäts-Jahresberichte der Stadt Gillsi erfahren wir, daß die Infectionskrankheiten in dem abgelaufenen Jahre nur schwach aufgetreten sind.

Aus der Zusammenstellung „Volksbewegung“ erfahren wir sehr interessante Daten.

Erauungen fanden statt im Ganzen 23 gegenüber dem Jahre 1890 und zwar um 10 weniger. Beide Theile ledig 15, Witwen mit ledigen Frauenspersonen 6, Witwen mit ledigen Männern 2, Aufgelöste Ehen durch Tod 20, Ehescheidung hat keine stattgefunden.

Die älteste Braut war 58 Jahre, der jüngste Bräutigam 23 Jahre alt.

Geburten im Jahre 1891 hatten statt: 87 eheliche, 43 uneheliche und zwar lebendgeborene; todtgeborene: 4 eheliche und 3 uneheliche.

Gesamtzahl der Geborenen: Knaben 63, Mädchen 67, Summa 130 gegenüber dem Jahre 1890, 141.

Wir kommen in der nächsten Nummer auf den sehr interessanten Geschäftsbericht des Stadtamtes, der u. a. 10098 Geschäftstücke ausweist, zurück.

Unter den Einläufen befindet sich ferner eine Zuschrift des Landesvertheidigungs-Ministeriums mit welcher das Uebereinkommen bezüglich des Baues der Landwehrkaserne genehmigt wird. Die Abänderungen kommen meist der Stadtgemeinde zugute. Das Ministerium verlangt die sofortige Inangriffnahme des Baues, was auch mit Rücksicht auf die auslaufenden Zinsen vom Baukapital im Interesse der Gemeinde liegt. Der Anordnung des Herrn Bürgermeisters entsprechend hat das städtische Bauamt auch schon den Kostenvoranschlag fertiggestellt, laut welchem sich die Bauumme auf 113.680 fl. 99 kr. stellt. Der Herr Vorsitzende weist die Angelegenheit der Bausection, die sich mit der Finanzsection in's Einvernehmen zu setzen hat zu, und wird die Angelegenheit in der nächsten Sitzung berathen werden.

Der städtische Mauthnehmer Herr Prager kündigt, da er nach Graz übersiedelt, den Dienst.

Hierauf wird von Herrn Johann Zampatti und Frau Justine Tauchmann je ein Baugesuch eingebracht und wird bei jenem der Frau Tauchmann über Antrag des Gemeinderathes Mathes der Wunsch ausgesprochen, daß das Haussthor nicht wie nach dem

Plane, sondern in die Mitte des Hauses zu stehen kommt.

Der Bürgermeister Herr Dr. Nedermann gibt bekannt, daß das Präsidium des Schützenbundesfestes in Brünn um eine Subvention dieses Festes ersucht hat. Wird der Finanzsection zur Berichterstattung zugewiesen.

Ueber Antrag des Gemeinderathes Herrn Josef Kalusch: Ankauf von Pferden für städtische Fuhrten entspinnt sich eine Debatte an welcher sich die Herren Wretschko, Bobisut und Mathes betheiligen. Der Antrag wird angenommen.

Dem Ansuchen des Fremdenverkehrs Comité's um Bewilligung einer Subvention von 200 fl. wird Folge gegeben, und dem Comité für seine erfolgreiche Thätigkeit der Dank und die Anerkennung ausgesprochen.

Am Schlusse der öffentlichen Sitzung gibt der Herr Bürgermeister bekannt, daß die Stadt Gillsi am 1. Juni d. J. das 25jährige Jubiläum der Gemeinde-Autonomie feiert und stellt den Antrag ein dreigliedriges Fest-Comité zu wählen, welches die vorbereitenden Schritte zu unternehmen hat. In dieses Comité werden gewählt die Herren: Dr. Schurbi, Walland und Pallos.

Volkswirtschaftliches.

Prämiierte Aussteller. Von der Steiermärkischen Landwirtschafts-Gesellschaft wurden folgende Preise vertheilt: Die goldene Gesellschaftsmedaille Herrn Adolf Reichsritter von Jennisch (Leibnitz); die silberne: den Herren Josef Kofler (Gaishorn), Johann Berner (Sauerbrunn), Johann Kleinhans (Chrenhausen), Karl Valentinitz son. (Tüffer), Josef Schöpfer (Weiz), derzeit k. k. Bezirks-Schulinspectorin Graz; die bronzene Medaille: den Herren Alexander Reiterer (Ried-Leibnitz), Matthias Holzer (Leibnitz), Franz Hartl (Guswerk), Sebastian Krainz und Johann Sima (Pettau), Victor Konischeg (Auffee) und Ignaz Schöpfer (Obersdorf), Alois Kogler (Stübing) und Josef Maurer (St. Veit bei Graz).

Tschechischer Exportverein. Gelegenheitlich der Prager Ausstellung wurde hier ein tschechischer Exportverein gegründet, um tschechische Propaganda auf wirtschaftlichem Gebiete zu betreiben. An der Spitze des Vereines steht der jungtschechische Stadtrath, Wagenfabrikant Jech, ein Freund des Mechanikers Schneider. Dieser Exportverein versucht, im Auslande Verbindungen anzuknüpfen, insbesondere auf dem Balkan, in Italien, Frankreich und auch in Deutschland. Die Berliner Exportbank hat nun eine Anfrage des Prager tschechischen Exportvereines wegen einer geschäftlichen Verbindung dahin beantwortet, daß sie sich jede Verbindung mit diesem Verein verbitte, weil derselbe ein aggressiver antideutscher Verein sei. Die Berliner Exportbank halte es für ihre Pflicht, den Bestrebungen dieses tschechischen Exportvereines überall entgegenzutreten.

Sperre der rumänischen Grenze für die Vieheinfuhr. Die gegenwärtigen exorbitant hohen Fleischpreise haben der niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammer Veranlassung gegeben, eine Enquête einzuberufen, in welcher über die Art und Weise, wie den mißlichen Verhältnissen am besten und schnellsten abgeholfen werden könne, berathen werden sollte. In dieser Enquête gab bezüglich der Sperrung der rumänischen Grenze für Vieheinfuhr Reichsrathsabgeordneter N. v. Brenner der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Aufhebung derselben den Ruin der österreichischen Rinderzucht bedeuten würde. Magistratsrath Kronawetter erklärte dagegen, daß es im Gesamtinteresse der Bevölkerung liege, das Einfuhrverbot an der rumänischen Grenze aufzuheben, da nur dadurch eine rasche Verbilligung der Fleischpreise zu erzielen sei. Dazu bemerkt die Grazer Tagespost: Diese Erklärung Kronawetter's liegt wohl weniger im Gesamtinteresse der Bevölkerung, als in jenem der Wiener Fleischhauer.

Gerichtssaal.

Cilli, am 17. Mai 1892.

Wegen der Zechen.

Vorsitzender Herr UGR. Reitter, öffentlicher Ankläger Herr StS. Dr. Remanič, Verteidiger Herr Dr. Babnik.

Am 14. März l. J. erhob sich im Gasthause des Straßhills in Marburg zwischen mehreren Burschen wegen Bezahlung der Zechen ein Streit, der sich auf die Straße fortpflanzte.

Hier versetzte der 18 Jahre alte Maurerlehrling aus Thesen, namens Victor Waglan dem Blasius Neuwirth und Johann Bruch einen Messerstich. Dem Blasius Neuwirth stach er das linke Auge aus, dieser hat dadurch den Verlust des linken Auges zu beklagen, hingegen erhielt Johann Bruch nur am Kopfe zwei leichte Beschädigungen.

Der Beschuldigte stellt nicht in Abrede, daß er nach den beiden Beschädigten gestochen habe, er behauptete aber, im Stande der Nothwehr gehandelt zu haben, indem er angab, daß ihn Johann Bruch schon im Gasthause des Straßhills angefaßt und mit Niederstechen bedroht, und daß ihn dann auf der Straße Neuwirth und Bruch überfallen, zu Boden geworfen und letzterer überdies mit einem Messer gestochen habe. Von einer Nothwehr kann jedoch keine Rede sein, wohl gibt Johann Bruch an, es habe Blasius Neuwirth den Beschuldigten zuerst in den Schnee geworfen, jedoch sei dieser hiezu dadurch veranlaßt worden, daß er den Victor Waglan mit einem geöffneten Messer auf Bruch und Neuwirth auf der Straße lauern sah.

Der Beschuldigte konnte auch nicht bestreiten, daß er sich von seinem Freunde Franz Toplak dessen Messer geben ließ, welches er dann im Sacke öffnete, woraus hervorgeht, daß er es auf einen Angriff abgesehen haben mußte. Hatte er doch keinen Anlaß, ein Messer zu ergreifen, da Bruch und Neuwirth unbewaffnet waren und er für alle Fälle in seinem Freunde Franz Toplak einen genügenden Helfer finden konnte.

Was übrigens die Verletzung des Blasius Neuwirth anbelangt, so gab der Beschuldigte selbst an, er sei über den Angriff des Bruch so in Wuth und Aufregung versetzt worden, daß er ohne Ueberlegung dem Neuwirth, der ihm gerade damals nichts gethan, mit dem Messer einen Stich versetzt habe.

Nach dem Wahrspruche der Geschworenen verhängte der Gerichtshof über Victor Waglan wegen des Verbrechens der schweren körperlichen Beschädigung und wegen Uebertretung gegen die körperliche Sicherheit die Strafe des schweren Kerkers in der Dauer von 15 Monaten mit Faßten verschärft.

Vor der Wohnung der Geliebten.

Vorsitzender Herr UGR. Reitter, öffentlicher Ankläger Herr StS. Dr. Remanič, Verteidiger Herr Dr. Filipič.

Der 19 Jahre alte Fleischergehilfe Johann Horvat aus Pettau gestand, daß, als er am 8. December 1891 bei der Behausung seiner Geliebten Maria Novak in Stadlberg bei Pettau vorüberging, Martin Mihorič ihn zum Streite aufforderte, hierüber in Zorn gerieth, deshalb einen Krampfen packte, den Martin Mihorič nachließ und ihm mit diesem Werkzeuge einen so muthigen Schlag über den Kopf versetzte, daß der Betroffene betäubungslos zu Boden fiel.

Da die Sachverständigen die Verletzung als schwer und lebensgefährlich erklärten und dem Beschädigten infolge dieser Verletzung zeitweilig ein Knocheneindruck anhaften und denselben nöthigen wird, eine Binde zu tragen, was als eine auffallende Verunstaltung zu bezeichnen ist, so wurde Johann Horvat von den Geschworenen des Verbrechens der schweren körperlichen Beschädigung für schuldig erkannt und derselbe vom Gerichtshof zum schweren Kerker in der Dauer von neun Monaten verurtheilt.

Vereinsnachrichten.

Deutscher Schulverein. In der Ausschuß-Sitzung am 17. Mai wird den beiden Ortsgruppen im VIII. Bezirke für das Erträgnis einer, wie alljährlich so auch heuer wieder veranstalteten Maifahrt, weiters der Ortsgruppe Eisenerz für das Erträgnis einer geselligen Unterhaltung, dem Herrn Karl Bachmann in Prag für eine gespendete Mineralien- und Holzsammlung der Dank ausgesprochen. Der Bericht des Herrn Dr. Wolfhardt über seine Reise nach Rohitsch, Sauerbrunn und Graz sowie der Dank der Gemeinde St. Stefan an der Gail für gewährte Unterstützung wird zur Kenntnis genommen. Für arme Schulkinder in Tirol werden mehrfache Unterstützungen bewilligt. Schließlich gelangten Angelegenheiten der Vereinsanstalten in B. Trübau, Brannoma, Steinaufjeb, Pawlow, Senftenberg, Maierle, Freiberg, Eisenberg, Leifers, Brschowitz sowie Hauptversammlungsangelegenheiten zur Verathung und Erledigung. — Studenten-Festvorstellung. Die anlässlich der Hauptversammlung des deutschen Schulvereines von der akademischen Ortsgruppe an der juridischen und medicinischen Facultät der Wiener Universität projectierte Festvorstellung findet Freitag den 27. Mai um 1/3 Uhr nachmittags im deutschen Volkstheater statt. Zur Aufführung gelangt bekanntlich „das bemooste Haupt“ von R. Benedix. In denselben wirken von den Künstlern des deutschen Volkstheaters mit, die Damen Freisinger, Hausner, Odilon und Trenk. Die übrigen Hauptrollen werden von den Herren: cand. jur. Victor Krawani, Dr. med. Herrn Kummer, stud. jur. Emil Lenk und stud. med. Gustav Harter dargestellt. In die Regie theilen sich die Herren Dr. Ganghofer, Martinelli und Heiter. Eröffnet wird die Vorstellung durch einen von Felix Dahne eigens für diesen Anlaß gewidmeten Prolog. — Fest-Ordnung zu der am 26. Mai stattfindenden XII. ordentlichen Hauptversammlung: 1. Mittwoch den 25. Mai: Abends zwangslose Zusammenkunft der bereits eingetroffenen Vertreter und Theilnehmer im II. Caffeehaus, k. k. Prater (Schneiders Restauration) Musik-Aufführung. 2. Donnerstag den 26. Mai: a) um 10 Uhr vormittags ordentliche Hauptversammlung im großen Musikvereinssaale. b) nachmittags Besuch der Theater- und Musik-Ausstellung, für Vertreter freier, für Theilnehmer ermäßigter Eintritt (25 kr.). c) abends 8 Uhr Commerc in der Musikhalle der Ausstellung. Musik-Aufführung. 3. Freitag den 27. Mai: a) Frühschoppen am Rahlenberg, veranstaltet von der akademischen Ortsgruppe an der philosophischen Facultät. Abfahrt mittelfst Separatdampfers um 8 Uhr früh vom Franz Josefs-Quai, Stefaniebrücke. Rückfahrt vom Rahlenberge um 12 Uhr mittags. b) nachmittags 1/3 Uhr Festvorstellung im Volkstheater, veranstaltet von der akademischen Ortsgruppe an der juridischen und medicinischen Facultät. 4. Samstag den 28. Mai: Gemeinsamer Ausflug mittelfst Sonderzuges [Abfahrt von Wien 7 1/2 Uhr (Südbahnhof)] auf den Semmering, Empfang durch die steirischen Ortsgruppen, Gabelfrühstück, Spaziergänge in der Umgebung, Aufstieg auf den Sonnwendstein, gemeinsame Mahlzeit, 3 Uhr, in der Jubelhalle am Semmering. Musik-Aufführung. 1/9 Uhr abends Rückfahrt nach Wien. 5. Sonntag den 21. Mai: 1/10 Uhr gemeinschaftlicher Besuch der Theater- und Musikausstellung unter fachlicher Führung.

Für das I. deutsch-akademische Sängerefest, welches zu Pfingsten d. J. (4.—7. Juni) in Salzburg stattfinden wird, zeigt sich in den Kreisen der studentischen Gesangsvereine Deutschlands und Oesterreichs, sowie unter deren alten Herren und vielen Freunden großes Interesse. Es sind jetzt gegen 500 active Sänger angemeldet, die akademischen Gesangsvereine von München, Leipzig („Arion“), Wien, Prag, Graz und Innsbruck erscheinen corporatio, nahezu alle anderen in kleineren oder größeren Abordnungen.

Kunst, Schriftthum, Schaubühne.

„Aus der Lebensschule.“ Roman in zwei Bänden, von Adolf Herzog. Dresden und Leipzig. E. Pierson's Verlag. — Die Tendenz dieses eben neu vorliegenden socialen Bildes aus dem Kaufmannsleben einer größeren Residenzstadt ist eine vorzügliche, weshalb es zu wünschen wäre, wenn dieses Buch vor allem der jungen Handelswelt bekannt würde, indem die in demselben enthaltenen Lehre wie der Chef eines Bankhauses nicht beschaffen sein soll, in dem hier gebotenen angenehmen Gewande, einer so unterhaltenen Lectüre gewiß mehr Wirkung auf junge Gemüther ausüben wird, als die ausgiebigsten Moralphredigten. Der erfahrene Autor gibt nämlich in seinem Werke das wechselvolle Schicksal eines von der Natur mit den besten Anlagen des Geistes und des Herzens, sowie mit einem sehr gefälligen Aeußern ausgestatteten jungen Mannes wieder, der jedoch als Sohn eines Millionärs, der Chef eines großen Bank- und Commissionshauses, durch die reichen Mittel, die ihm von früher Jugend an zu Gebote stehen, und durch seinen angeborenen Hang zum Leichtsinne auf Abwege geräth, so daß Isidor Waldmann, als er, nach dem Tode seines Vaters nun selbst dem Bankhause als Chef vorstehen soll, dies nicht imstande ist. Der junge elegante Lebemann war vollkommen untüchtig für sein Geschäft, und ebensowenig konnte er seiner lieblichen jungen Gattin genügen, der er nichts in die Ehe mitbrachte als einen Ekel vor einem jeden reinen Gefühl; so suchte er nach wie vor seine liebste Zerstreuung außer dem Hause, bei kostspieligen Mode-Damen und Tänzerinnen. Noch vor seiner Vermählung hatte er überdies durch Treubruch ein braves Mädchen, das sich ihm in wahrer Liebe ergeben, unglücklich gemacht. Rasch ging es nun abwärts mit dem einst so hochgeachteten Namen Waldmann; die junge Frau, gebrochen an Geist und Körper verließ ihr Heim, und starb in der Fremde, die Passionen des Chefs des Hauses verschlangen immer größere Summen, die sich derselbe trotz seines Reichthums auf Umwegen, mit Hilfe eines gewissenlosen Suflets zu verschaffen wußte, zugleich durch dieses unrelle Gebahren den Sturz des Bankhauses herbeiführend. In letzter Stunde, als die Verzweiflung über den Ruin Waldmann schon die Pistole in die Hand gedrückt, naht sich die Rettung in der Gestalt der einstigen Jugendgeliebten, die sich durch Fleiß und Geschicklichkeit inzwischen zur Inhaberin eines höchst gesuchten Modesaales aufgeschwungen, sowie sich ein Vermögen erworben hat, welche sie nun helfend anbietet. Waldmann geht schließlich „aus der Lebensschule“ als ein geläuterter Charakter hervor, und gewinnt durch sein feines Benehmen die Achtung zurück, und wird ein angesehener Handelsherr und glücklicher Gatte und Vater.

Course der Wiener Börse

vom 21. Mai 1892.

Silberrente	fl. 95.50
Notenrente	95.95
Goldrente	112.85
5 % ige Märzrente	100.75
Bankactien	990.—
Creditactien	320.—
London, vista	119.60
20 Frankenstücke	9.50
Münzducaten	5.65
100 Reichsmark	58.57 1/2

Eisenbahnverkehr.

Abfahrt der Düge von Cilli in der Richtung nach:

Wien:	1.38 nachts (S.-Z.); 1.51 nachm. (S.-Z.); 5.24 nachm. (P.-Z.) 3.10 nachts; (P.-Z.); 6.25 früh (Sec.-Z.); 8.49 vorm. (S.-Z.);
Triest:	4.22 nachts (S.-Z.); 3.24 nachm. (S.-Z.); 1.51 nachts (P.-Z.); 10.20 vorm. (P.-Z.); 5.40 abends (S.-Z.) 6.30 früh, S.-Z.
Wöllan:	6.55 früh 3.50 nachm.

Ankunft der Düge in Cilli in der Richtung von:

Triest:	1.36 nachts (S.-Z.); 1.49 nachm. (S.-Z.); 5.19 nachm. (P.-Z.); 3.05 nachts (P.-Z.); 9.04 abends (Sec.-Z.); 8.41 vorm. (S.-Z.);
Wien:	4.21 nachts (S.-Z.); 3.22 nachm. (S.-Z.); 1.44 nachts (P.-Z.); 10.15 vorm. (P.-Z.); 5.32 abends (S.-Z.) 9.25 abends (Sec.-Z.).
Mailan:	8.50 früh 10.02 mitt.

Rohseidene Bastkleider fl. 10.50 per
 Robe und bessere Qualitäten versendet porto- und postfrei die
 Seiden-Fabrik G. Henneberg (R. u. R. Postleasant), Zürich. Muster
 umgehend. Briefe kosten 10 fr. Porto.
Gloria-Seide — 120 cm. br. für Staub- und Regen
 mäntel

MATTONI'S GIESSHÜBLER

reinstes
alkalisches
SAUERBRUNN

als Heilquelle seit Hunderten von Jahren be-
 währt in allen Krankheiten der **Athmungs-**
und Verdauungsorgane, bei Gicht,
 Magen- und Blasenkatarrh, Vorzüglich für
 Kinder, Reconvalescenten und während der
 I Gravidität. 45-42

Bestes diätetisches u. Erfrischungs-Getränk.

Heinrich Mattoni, Karlsbad und Wien.

Zarte, weisse Haut,
 jugendfrischen Teint erhält man leicht,
 — **Sommersprossen** —
 verschwinden unbedingt beim tägl. Gebrauch von
Bergmann's Lilienmilch-Seife
 von Bergmann & Co., Dresden, A. St. 40 St.

286 **1000 Gulden**
 derjenigen Dame, welche nach Gebrauch
 meiner
SOMMERSPROSSEN-SALBE
 sowohl Sommersprossen, wie Leber-
 flecken und Sonnenbrand, als auch
 jede den Teint entstellende Färbung nicht verloren.
 Ein Tiegel 2 fl. Provinz: gegen Voreinsen-
 dung von fl. 2.20 mittelst Postanweisung, er-
 folgt die Sendung spesenfrei.

„Epilatoire“

zur gänzlichen Vertilgung der
Haare im Gesicht, den Händen, Armen etc.
 Die Haare an unliebsamen Stellen zu vertilgen, so
 dass selbe nicht wieder wachsen, ist bis
 heute ein schöner Wunsch gewesen, da kein Mittel
 befriedigte. „Aufsehen“ erregt daher mein
 Mittel, welches nicht nur die Haare vertilgt,
 sondern auch den **Nachwuchs**
 verhindert umso mehr als ich die volle
 Garantie für das Gelingen übernehme, indem
 ich mich verpflichte, im Falle des Nicht-
 gelingens den vollen Betrag retour zu geben.
 ♦ Preis eines kleinen Flacons 5 fl. ♦

Medizinischer Quarzsand, bestes Mittel zur Ver-
 treibung der Mit-
 esser, eine Schachtel 1 fl. 50 kr.

„Bracilin“ Haarfärbemittel

à la minute
 Gift- und metallfrei färbt jede be-
 liebige Nuance von blond bis
 schwarz, echt und dauerhaft. Die mit
 „Bracilin“ gefärbten Haare sind vom natürlichen
 Haar nicht zu unterscheiden.

Preis eines grossen Flacons 3 fl. — Versende gegen Nachnahme.

ROBERT FISCHER,

Doctor der Chemie,

WIEN, I., Graben, Habsburgergasse 4.

Rath für Damen in cosmetischen Angelegen-
 heiten wird unentgeltl. auch
 brieflich discrettest erteilt.

Zu 10 Meter
 1 Kilgr.
 3 W. fl. 1.50
 Vollkommen
 streichfertig.



Geruchlos
 sofort trocknend
 und dauerhaft.
Klebt nicht!

Franz Christoph's FUSSBODEN-GLANZLACK

ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben
 ausser Gebrauch zu setzen, da der **unangenehme Ge-
 ruch** und das langsame, klebrige Trocknen, das der
 Oelfarbe und dem Oellack eigen, **vermieden** wird.
 Die Anwendung dabei ist so einfach, dass jeder das
 Streichen selbst vornehmen kann. Die Dielen können
 nass aufgewischt werden, ohne an Glanz zu verlieren.

Man unterscheidet:

gefärbten Fussboden-Glanzlack,
 gelbbraun und mahagonibraun, der wie Oelfarbe
 deckt und gleichzeitig Glanz gibt; daher anwendbar
 auf alten oder neuen Fussböden, **Alle Flecken**,
 früheren Anstrich etc. deckt derselbe voll-
 kommen; und

reinen Glanzlack (ungefärbt)

für neue Dielen und Parketten, der nur Glanz
 gibt. Namentlich für Parquetten und schon mit Oel-
 farbe gestrichene ganz neue Dielen. Gibt nur Glanz,
 verdeckt aber nicht das Holzmuster.

Postkoll ca. 35 Quadratmeter (2 mittl. Zimmer)
 3 W. fl. 5.90 oder Rm. 9.50 franco.

In allen Städten, wo Niederlagen vorhanden,
 werden directe Aufträge diesen übermittelt;
 Musteranstriche und Prospekte gratis und franco.
 Beim Kaufe ist genau auf Firma und Fabrikmarke
 zu achten, da dieses seit mehr als 35 Jahren be-
 stehende Fabrikat vielfach nachgeahmt und ver-
 fälscht, entsprechend schlechter und häufig gar nicht
 dem Zwecke entsprechend, in den Handel gebracht
 wird. 222-20

Franz Christoph,

Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fuss-
 boden-Glanzlack.

Prag,
 Karolinenthal.

Berlin,
 NW. Mittelstrasse.

Niederlage in Cilli: **Josef Matič.**

Theodor Gunkel,
Bad Tüffer, Görz.
 Curorte 385-61

Bicycle
 (Safety)
 sehr gut erhalten (fast neu) ist billig zu
 verkaufen. Adr. i. d. Exp. d. Bl. 413

Ein Pianino
 ist billig zu verkaufen oder zu ver-
 mieten bei Frau Ursula Suppanz,
 Wäscherin, Schulgasse. 409

Jahreswohnung
 gesucht, 4-5 Zimmer mit compl. Zugehör
 für bald. Gefällige schriftliche Anträge
 in die Flaschenbierhandlung Cilli, Bahn-
 hofgasse 11 erbeten. 413

Eine Greislerei
 ist, Familienverhältnisse wegen unter
 sehr günstigen Bedingungen sogleich ab-
 zulösen. Wo? sagt die Expedition. 418

Zu verkaufen
 eine rein englische Vorstehhündin im
 4. Felde, mit einem 3 Monat alten Rud.
 Anfrage Expedition. 410

Ein Stock hohes
HAUS
 5 Minuten ausser der Stadt ist sogleich
 zu verkaufen. Anfrage i. d. Adm. d. Bl.

Schöne Gartenerde.
 Wer schöne Gartenerde wünscht, kann
 solche unentgeltlich bei Selbstwegführung
 erhalten. Anfrage beim Hausmeister Nr. 7,
 Grabengasse. 415

Eine junge gemüthvolle gebildete Wienerin
 bittet als
BONNE
 oder **Gesellschafterin** unterzukommen.
 (Spricht italienisch und lehrt den Ele-
 mentar-Unterricht im Clavier.) Geneigte
 Anträge unter „Gemüthvoll“ an die
 Exp. d. Bl. 407

Eine
WOHNUNG
 am Franz-Josefs-Quai, bestehend aus 6
 Zimmern sammt Zugehör ist vom 1. Juli
 an zu vermieten. Anfrage bei Herrn
 J. Weber. 412

Eine goldene
Steck-Nadel
 wurde auf dem Wege vom Kapaunhof
 bis zum Gasthaus „Hirschen“ verloren.
 Der redliche Finder wolle dieselbe gegen
 gute Belohnung im Kapaunhof — ab-
 geben. 416

Eine grössere neugegründete Act-
 dampfmühle Ungarns sucht einen tüch-
 tigen, cautionsfähigen

Vertreter

für Unter-Steiermark. — Gefällige Aner-
 bieten sub „MEHL“ an die Expedition
 erbeten. 417

* CARBOLINEUM *

beste und billigste
Farbe 408-42
 zum Anstreichen aller Holzgegenstände.
 Kräftiges Schutzmittel gegen Fäulnis.
 Niederlage bei SKOLAUT.

Stottern

heilt das
k. k. c. Sprachheilinstitut
 in Graz, Schützenhofgasse 23. Pros-
 pecte gratis. Ueber Ferial-
 Monate Heilpensionat in Wien.
 Frühzeitige Anmeldungen erwünscht und
 geboten. 388

Wohnung gesucht

für einen alleinstehenden Herrn mit 2
 Zimmer und Küche, ohne Möbel, mög-
 lichst gassenseitig und 1. Stock, per
 sofort oder per längstens 1. Juli ge-
 sucht. Statt der Küche würde ein son-
 stiger zum Kleiderputzen geeigneter
 Raum ebenfalls genügen. Anträge sind
 an Herrn Jos. JARMER, Cilli, zu richten.

Hotel goldene Krone.

Erlaube mir dem P. T. Publikum höflichst anzu-
 zeigen, daß die

Eröffnung der Veranda

heute, den 22. Mai stattfindet.

Gleichzeitig erlaube ich mir bekanntzugeben, daß ich
 für Ausschank von vorzüglichem Reininghauser Märzen-
 bier, nur echten Naturweinen, sowie für gute, schmack-
 hafte kalte und warme Küche stets Sorge tragen werde.

Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll

Josefine Schwentner.

Album von Cilli.

Preis 1 fl. 10 kr.

Verlag von Johann Rakusch in Cilli.

Fichtennadel-Bäder

aus frischen Fichtennadeln
 welche als nerven- und lungenstärkend sehr bewährt sind, werden in der
 Zeit vom 1. Mai bis Ende September in der hiesigen Badeanstalt verab-
 reicht werden. — Zu zahlreicher Benützung dieser wie auch der verbesserten
 Dampf- und Wannenbäder und der nach ärztlicher Vorschrift neu einge-
 richteten

elektrischen Bäder
 erlaubt sich ein P. T. Publikum einzuladen

M. Trattnik.



Die Beachtung dieses Korkbrand-Zeichens, sowie der rothen Adler-Etiquette wird als Schutz empfohlen gegen die häufigen Fälschungen von

Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn.

Prospecte über den Curort u. die Wasserheilanstalt **Giesshübler-Puchstein** gratis und franco.

Gedenkete bei Wetten, Spielen und Testamenten des Cillier Stadt-Verschönerungs-Vereines.

Eine tüchtige verreckende **Zahlskaffnerin**

wünscht als solche oder als Wirthschafterin (in beiden Fächern gut bewandert) baldigst unterzukommen. Anzufragen Cilli, Feldgasse Nr. 14. 399-41

Phaeton

leicht, überführt, mit Dach, Oelachsen, vollkommen erhalten, preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Administrat. 401-42



Fahrkarten und Frachtscheine nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der „Red Star Linie“ von Antwerpen direkt nach

New-York & Philadelphia

concess. von der hohen k. k. österr. Regierung. Man wende sich wegen Frachten und Fahrkarten an die **Red Star Linie** in **WIEN, IV., Weyringergasse 17.**

Magen-Tinctur



zubereitet vom **Apotheker PICCOLI** „zum Engel“ in **Lalbach, Wienerstr.** ist ein wirk-sames, die **Functionen der Verdauungs-organen regelndes Mittel**, welches den **Magen stärkt** und **zugleich die Leibes-öffnung fördert.** — Dieselbe wird von ihrem Erzeuger in Kistchen zu 12 und mehr Flasch-chen verschickt. Ein Kistchen zu 12 Flaschchen kostet fl. 1.36, zu 55 bildet ein 5 Kg. Postcolli und kostet fl. 5.26. Das Postporto trägt der Bestellende. Zu 15 kr. das Flaschchen wird wiederverkauft in den **Apotheken** Kupfer-schmid in Cilli, Bancelari und König in Marburg, Behrbalk in Pettau, Eichler, Trnkoczy, Nedwed und Franze in Graz. 60-57

Sparcasse-Kundmachung.

Die Sparcasse der Stadtgemeinde CILLI übernimmt in Ver-wahrung resp. in's Depôt:

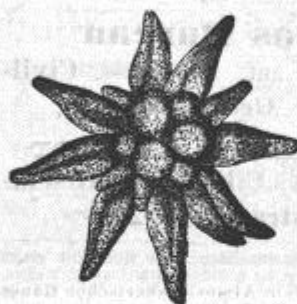
Staats- und Banknoten, Gold- und Silbermünzen, Werthpapiere des In- und Auslandes, Cassenscheine und Einlagsbücher von Sparcassen und anderen Creditinstituten gegen eine mässige Depôt-Gebühr.

Die näheren Bedingungen sind im Amtlocale der Sparcasse der Stadtgemeinde CILLI zu erfahren.

Die Direction.

Als **Nebestellen der österr.-ung. Bank** übernimmt die Sparcasse der Stadtgemeinde Cilli auch alle bankfähigen **Wechsel** zur Uebermittlung an die Bankfiliale Graz.

Giro-Conto bei der österr.-ungar. Bank Nr. 4, Lit E.



Schutz-Mark.

Kärntner Römerquelle

naturecht gefüllt der feinste Sauerbrunnen.

Zu haben in allen Mineralwasser-Handlungen und bei der Verwaltung

P. Köttelach, Kärnten.

285-47

Selt Jahren erprobtes schmerzstillendes Hausmittel.

Kwizda's Gichtfluid

Preis einer Flasche 1 fl. ö. W. Echt zu beziehen in allen Apotheken.

FRANZ JOH. KWIZDA
k. u. k. österr. u. königl. rumän. Hoflieferant, Kreisapotheker, Kornenburg bei Wien.

Haupt-Depôt

Seidelquell-Sodawasser

erzeugt mittelst chemisch reiner flüssiger Kohlensäure, ist zu haben in

J. Kupferschmid's Apotheke.

Phönix-Pomade



auf der Ausstellung für Gesundheit, u. Krankenpflege, Stuttgart 1890, preis-gekrönt. Ist nach ärztl. Begutachtung u. durch tausende v. Dankschreiben anerkannt, das einzige existierende, wirklich reelle u. unschädliche Mittel, b. Damen u. Herren e. vollen u. üppigen Haarwuchs zu erzielen, b. Ausfallen b. Haare, wie Schuppenbildung sofort z. beseitigen; a. erzeugt tief. schon b. ganz jung. Herren e. kräftigen Schnurrbart. Garantie f. Erfolg sowie Unschädlichkeit. Ziegel 80 kr., b. Postverf. ob. Nachn. 90 kr. Wien VII. Kaiserstr. 6. Gebr. Hoppe, und Berlin SW. 12.



344-51

Zerbrochene Gegenstände jeder Art

fliekt man am allerbesten mit

Plüss-Stauffer's Universalkitt.

Nur echt und billig bei Ed. Scolaut.

Pferdestall

samt

Wagen-Remise

ist sofort zu vermieten und eignen sich auch als Magazin, da sie sehr hoch und geräumig sind. — Anfrage bei Herrn **Egersdorfer.** 353-42

Eine Verkäuferin

wird sofort aufgenommen im Damen-Confections-Geschäft des K. ROESSNER in Cilli. 403-41

Schöne Wohnung

3 event. 4 Zimmer, Küche und Zugehör sind vom 1. Juni an zu vermieten. Auskunft in der Adm. d. St. 395-42

Schöne, billige 236-27

Fahrgelegenheiten

nach allen Richtungen sind zu bestellen bei Herrn Bahr vis-à-vis „Hotel Koscher“.

Zu verkaufen! 2 viersitzige Wagen

(Landauer)

4 Pferde

samt Geschirre.

Wo? sagt die Administration.

Ein Lehrjunge

für ein Gemischtwarengeschäft wird gesucht.

Knaben aus besserer Familie mit guter Schulbildung werden bevorzugt.

Offerten sind zu richten an **F. S. Munda, Friedau.** 398-42.

Kleider-Puppen,

(eigene Erzeugung)

verstellbar, in allen Grössen; Kinder-, Sitz- und Schlafwagen von fl. 4.50 aufwärts bei **Franz Maier, Graz,** Sporgasse Nr. 27. 200-43

Engl.

Brillant-Glanzstärke

entschieden das Beste zum Glanzbügeln der Wäsche. Zu haben in allen Specerei-handlungen. 109-67

Man achte genau auf die Firma **MÜLLER & ERBE.**

Bad Sutinsko,

Akratotherme + 29-30° R. Hohe heilkräftige Wirkung bei Frauenkrankheiten. — Eisenbahn-Station Bedekovčina (Zagorischer Bahn.) — Nähere Auskünfte erteilt bereitwilligst **Die Bade-Verwaltung.** Adresse: **Sutinsko, Post Mihovljan** Croatia. 369-55

Untersteirischer Geschäfts-Anzeiger.

Die Einschaltung in diesen Anzeiger kostet bis Ende December d. Js. per Raum fl. 4.—.



G. Schmidl & Co.,

Cilli,

empfehlen zu jeder Saison ihr gut assortirtes Lager von

Tuch-, Current-, Manufactur-, Leinen-Wirk-, Kurz- und Modewaren, sowie

Nähmaschinen & Bicycle

in grösster Auswahl, bestes Fabrikat, zu sehr billigen Preisen. Auswärtige Commissionen werden prompt effectuirt und auf Wunsch Muster von sämtlichen Artikeln verabfolgt oder eingesandt.

Nähmaschinen und Bicycle gegen monatliche Ratenzahlung.

Nähmaschinen- und Bicycle-Reparaturen werden von uns übernommen und durch unseren eigenen Mechaniker schnell, billig und bestens besorgt.

Neben dem Rathhausgebäude in Cilli. **GASTHOF „STERN“** Neben dem Rathhausgebäude in Cilli.

bestrenommiert, seit Jahren anerkannte vorzügliche steirische Naturweine als: Lutzenberger, Saurischer, Plankensteiner etc.

Stets frisches Reininghauser Märzenbier, gute billige Küche, sowie Fremdenzimmer

zu jeder Zeit bei äusserst massigen Preisen, empfiehlt **Georg Lemesch, Gastgeber.**

EN GROS.

Alois Walland,

EN DETAIL.

Spezerei- und Delicatessen-Geschäft.

Mehlniederlage der Marburger Dampfmühle. — Alleinige Niederlage u. Versandt des allgemein beliebten **Sannthaler Käse**. — Kaffee feinste Sorten in grösster Auswahl. Versandt in 5 Ko.-Säcken nach allen Poststationen franco, billiger als aus Hamburg und Triest.

EN GROS.

Niederlage der Mahrhofer Presshefe f. Cilli u. Umgebung.

EN DETAIL.

Zur Anfertigung von **Damen- u. Kinderkleidern** in eleganter und solider Ausführung und zu den billigsten Preisen empfiehlt sich **MARIE TRAFENIG** Herrengasse 12 im I. Stock. Auch wird daselbst Unterricht im Schneidern und Schnittzeichnen nach bewährter, leichtfasslicher Methode erteilt.

S. Payer,

Fleischseiler Cilli, Rathausgasse empfiehlt

alle Gattungen Würste und Selchfleischwaren.

◆ Nur Prima Qualität ◆

Joh. Warmuth,

Herren- und Damenfriseur Cilli, Grazergasse.

Reinste Wäsche — beste Bedienung. Lager von Toilettartikeln.

Leop. Hallbauer's Wtwe.

Anstreicher-Geschäft,

Bahnhofgasse 1

(vormals WIEN, Sigmundgasse 13)

empfiehlt sich dem P. T. Publicum und Bauherren für vorzüglich, fachmännisch

hergestellte Anstreicher-Arbeiten.

* Für Dauerhaftigkeit wird garantiert. *



Ich beehre mich hiemit anzuzeigen, dass ich in Cilli ein reichhaltiges Lager von sämtlichen

landwirtschaftlichen **Maschinen, Bicycles, Näh- &**

hauswirthschaftlichen Maschinen errichte.

Reparaturen von sämtlichen Maschinen & Bicycles werden übernommen und prompt und billig ausgeführt. Indem ich noch für das bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, bitte ich gleichzeitig auch mein neues Unternehmen zu unterstützen. Hochachtungsvoll

Christian Thiemer, Brunneck (Tirol), erste Pusterthaler Maschinenhalle. Vertreter für Cilli u. Umgebung: **Max Benesch.**

Sapngasse Nr. 3

werden alle Gattungen

Vorhänge

zum Spannen angenommen.

380

Gutgebrannte

Mauer- sowie Dachziegel

zu haben bei Joh. Jellenz, Rathausgasse 19. 363-38

Karl Roessner,

Damen-Kleidermacher

Bahnhofgasse Nr. 1 und 11.

Lager von allen erdenklichen Damen-, Mädchen- und Kinderkleidern, Regen- und Staubmänteln, Jacken, Jaquets und Mantelets.

Joh. Grenka's

Fleischballe,

Rathausgasse 12 Cilli, Rathausgasse 12, empfiehlt nur Prima Ochsenfleisch, schönes Kalbfleisch, permanentes Lager von frischen und geräucherten Schweinefleisch, sehr feine Schinken, reines Schweinefleisch.

Preise möglichst billig.

Das Bureau

des beh. aut. und beeid. Civil-Geometers

Johann Ofner

befindet sich Cilli (Lava), Giselastrasse Nr. 26.

Ich erlaube mir einem hohen Adel und einem P. T. Publicum die hiesige Mitteilung zu machen, dass ich in Cilli im Almoslechnerischen Hause Bahnhofstrasse Nr. 2 eine

Mechanische Strickerei errichtet habe und empfehle mich zur Anfertigung aller in das Strickfach einschlagenden Artikel. Zudem ich den hohen Adel und das P. T. Publicum mein Unternehmen zu unterstützen höflichst bitte, werde ich stets bemüht sein, meine geehrten Kunden auf das Beste zu befriedigen zu stellen. Hochachtungsvoll ANNA SEIFERT.

Neues Gewerbe in Cilli.

Stefan Boucon

verfertigt alle Gattungen Stroh-, Rohr-, Kinder- und Damen-Sessel, Fuss-Schemel, Sophas etc.

Lager von nach amerikan. System zusammenlegbaren Garten- und Zimmermöbeln. CILLI, Grazerstr. 23.

Gasthaus „zum wilden Mann“

schöner Sitzgarten, neu hergerichtete Kegelbahn und Hutschen. Besonders zu bemerken, dass ich vorzügliche Weine in Ausschank habe, Lutzenberger, schwarzer Tiroler, sehr empfehlend, sowie vorzügl. Reininghauser Märzenbier.

Hochachtungsvoll **Karl Henke.**

Gasthof grüne Wiese

**** Milchmariandl ****

Umgebung Cilli, 5 Min. von der Stadt, grosser Salon, 2 Winter- und Sommerkegelbahnen, schöner Sitzgarten, bekannt gute Weine und Küche. Zu jeder Zeit kuhwarme Milch und vorzüglicher Rahmkaffee. Elegante Equipagen sind jederzeit zu haben.

Johanna Pfeifer,

geprüfte

Geburtshelferin

Herrngasse, Nr. 10,

erlaubt sich den P. T. Damen hiermit höflichst anzuzeigen, dass sie ihre Praxis mit heutigem Tage ausübt, und bittet um geneigtes Wohlwollen.

A. Seebacher,

Feilenhauer Cilli

empfiehlt sein Lager von Gussstahl-Feilen, sowie auch Reparaturen der abgenutzten Feilen zu billigsten

Preisen.

== Preiscourante gratis und franco. ==

Anerkannt beste Schuhe

aus der Mödlinger Schuhfabrik

GRAZ, Herrngasse 18.

Grösste Auswahl in Herren-, Damen- und Kinderschuh zu den billigsten Preisen.

Illustrierte Preisliste gratis und franco.

GRAZ, Herrngasse 18.

175-37

Heinrich Scheuermann

Bau- & Galanteriespengler

empfiehlt sich zur Ausführung der grössten bis zur kleinsten Bauarbeit und deren Reparaturen.

Badewannen und Badestühle mit und ohne Heizung, Sitzbadewannen, Bügelöfen mit bedeutender Kohlenersparnis, sehr practische Ventilatoren für Gast- und Kaffeehäuser, Speise- und Flaschenkühler, Kupfersparherdwandeln einfache, sowie mit vorragender Muschel glatt oder getrieben, Doucheapparate mit Luftdruck, Küchengeräthe, Lackirware, Closetten-Einrichtungen, Reflexlaternen zu den billigsten Preisen.

570 Gulden 5-10 täglich sicheren Verdienst ohne Capital und Risiko bietet ein leistungsfähiges Panthaus Jedermann, der sich mit dem Verkauft von geflickten Kassen u. Standpapieren befassen will. Anträge unter „Kofe“ an die Annonc.-Exp. von J. Danneberg, Wien, I., Rumpfgasse.

WARNUNG.

Nachdem die seit über 50 Jahren in der ganzen Monarchie rühmlichst bekannte

Apollo-Seife

Reg. Schutzmarke.

von verschiedenen Fabriken mit dem Stempel „Apello“, „Apollon“, „wie Apollo“ etc. in meist ganz minderwerthiger Qualität verfälscht in den Handel gebracht wird, machen wir das P. T. Publicum aufmerksam, dass die

Apollo-Seife

nur echt ist, wenn jedes Stück mit der obigen Schutzmarke versehen ist.

Nachahmer werden gerichtlich verfolgt.

Zu kaufen bei sämtlichen grösseren Herren Kaufleuten u. Seifenhändlern.

K. und k. Hof- und landespriv. 371-87

Apollo-Kerzen-, Seifen- und Parfumeriewaren-Fabriken

Wien, VII., Apollgasse 6.

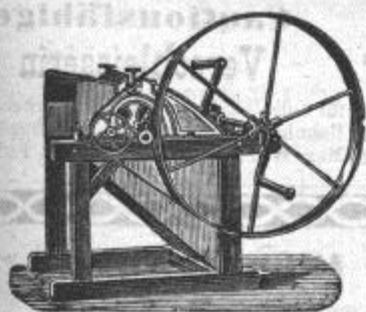
Steiermärkisch-
Landschaftl.

Tempelquelle

und
Styria-Quelle.

Stets frischer, gehaltreichster Fällung im neubaut.
Fällschachte mit directem Zulaufe aus der Quelle.

Zu beziehen: Durch die Brunnenverwaltung in Rohitsch-Sauerbrunn, sowie in allen Mineralwasser-Handlungen, renommirten Specerei- und Drogueriegeschäften und Apotheken 374-II.

Alle Maschinen für Landwirtschaft.

Wein- und Obstwein-Productio.
Dreschmaschinen, Getreideputz-
mühlen, Trieure, Futterseid-
maschinen, Obstmahlmühlen,
Obstpressen, Weinpressen, Tran-
nenmühlen, sowie alle anderen Ma-
schinen und Apparate für Landwirt-
schaft, Trauben- und Obstwein-
Production etc. liefert in aller-
neuester, vorzüglichster Construction
billigst: 193-97

Ing. Heller, Wien,
2/2, Praterstrasse Nr. 78.

Illustrirte Kataloge, sowie Aner-
kennungs-Schreiben in kroatischer,
deutscher, italienischer und sloveni-
scher Sprache auf Verlangen sofort
gratis und franco.
Probezeit. — Garantie. — Günstige Bedingungen.

Abermals erfolgte Preis-Ermässigung.



Syphon- & Kerzen-Model,

neu, sowie Umguss, liefert billigt und gut

R. Zamponi, Zinngiesser in Graz.

Schöne Bauplätze im Stadtrayon Cilli

sind unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Auskunft und Verkaufsabschluß durch Herrn Baumeister
Higersperger u. Comp., Grazer Gasse Nr. 10.

GROB
MAHLEN

5
MINUTEN
KOCHEN

Kathreiner's Malz Kaffee Fabriken

Berlin-MÜNCHEN-Wien

GESUNDHEIT



BESTER KAFFEE-ZUSATZ

**Kathreiner's
Kneipp-Malz Kaffee.**

Mit Geschmack und Aroma
von echtem Bohnenkaffee.

Nicht lose, nur in Originalpaketen
mit obiger Schutzmarke.
Zu beziehen durch alle Colonialwaren- u. Droguenhandlungen.

!! KURS !! für Tanz und ästhetische Körperbildung.

P. T.

Beehre mich einem hochverehrten Publikum in Cilli die ergebenste Mittheilung zu machen, daß ich die

Lehr-Kurse

Mittwoch den 1. Juni im großen Kasino-Saale 6 Uhr nachmittags für jüngere Schüler und abends 8 Uhr für Erwachsene beginnen werde. Das Unterrichts-Programm umfaßt die Grundelemente der Tanzkunst, sowie alle modernen Salon- und Nationaltänze.

Die Einschreibungen hiezu wo en gefällt Mittwoch den 1. Juni nachmittags von 5-7 Uhr für jüngere Schüler und von 8-9 Uhr für Erwachsene in obbenanntem Saale bekannt gegeben werden.

Hochachtung

Eduard Eichler,
akadem. Tanzmeister.

394-13

Vorzügliches Flaschenbier

per Liter 16 kr.

zu haben Rathhausgasse 3
bei Bechtold & Regula.

Bei regelmäßigem Bezug werden die Flaschen zu jeder Zeit ins Haus gestellt.

Special-Fabriken für

238-63

PUMPEN WAAGEN

aller Arten.

für jeden Zweck.

Röhren in allen Dimensionen.

Commandit-Gesellschaft für Pumpen- u. Maschinenfabrikation

W. GARVENS, Wien, I., Wallfischgasse Nr. 14.

Kataloge gratis und franco.

Vorsicht beim Einkaufe von

Zacherlin.



Kunde: „... Ich will kein offenes Insectenpulver, denn ich habe Zacherlin verlangt! ... Man rühmt diese Specialität mit Recht als das weitaus beste Mittel gegen jederlei Insecten, und darum nehme ich nur:

eine versiegelte Flasche mit dem Namen „Zacherlin“ an!“

Cilli Traun & Stiger.
Alois Walland.
Franz Zangger.
Ferd. Velle.
Jol. Matic.
Wogg & Madakovits.
Milan Gocevar.
L. Leo Janak.
Eudm. Schickler.
Klwin Bauerheim.

Hrastnigg Jos. Bouf.
Sachsenfeld J. Globocni.
St. Georgen Franz Martin.
St. Johann Carl del Negro.
St. Marein Jol. Wagner.
Täfer Ant. Eschbacher.
Trifail Trifail Braderlode.
Antonie Kramer.
Rob. Stanowitz.
W. Feistritz F. Stiger & Sohn.

270

Der mit k. u. k. allerhöchster Anerkennung und bei den größten Weltausstellungen mit den höchsten Auszeichnungen prämierte

Gleichenberger „Johannisbrunn“

ist als ein besonders mit Wein und Fruchtsäften gemischt, sehr wohl-schmeckendes kohlensaures natürliches Erfrischungsgetränk, ein alkalischer „Gesundbrunnen“, dessen chemische Zusammensetzung ihn durch einen den kohlen-sauren Natron begleitenden leichten Kochsalzgehalt für die Verdauung besonders zuträglich erscheinen lässt, weshalb sich dieser Sauerling vorzüglich für fortgesetzten diätischen Gebrauch eignet.

Der Gleichenberger „Johannisbrunnen“ besitzt auch gegenüber anderen Mineralwässern die hervorragende Eigenschaft, daß er gemengt mit säuerlichem Wein, letzteren nicht färbt und bewahrt seine Güte selbst wenn die Flasche längere Zeit entforrt ist.

Zu haben in Cilli bei Herren Josef Matic, Traun & Stiger, Alois Walland, Wogg & Madakovits, Ferdinand Velle, Franz Zangger, sowie in den Hotels, Restaurationen und Gasthöfen.

384-57

Wer die Wohlthaten des **allein** echten — nicht halbverbrannten und mit Nachgeschmack behafteten —

Kneipp Malzkaffee

genießen will, kaufe nur den in **rothen** vier-eckigen Packeten von **Gebrüder Ölz** mit den Schutzmarken Bild und Pfanne.

Gemischt mit

Ölz-Kaffee,

dem anerkannt besten und ergiebigsten Kaffeezusatz, erhält man ein den nahrlosen Bohnenkaffee weit übertreffendes, gesundes, billiges und dazu nahrhaftes Kaffeegetränk,

Gebrüder Ölz, Bregenz,

vom Hochw. Herrn Pfarrer Kneipp allein berechnigte Kneipp Malzkaffee-Fabrik in Oesterreich-Ungarn.

Vertreter A. STADLER in Graz.

Zu haben in allen besseren Specereihandlungen.

Ein großes, schön möbliertes Gassenzimmer

im Hochparterre, ist mit zwei Betten, an eine Sommerpartei fogleich zu vermieten. Anzufragen in der Administration. 397-42

Cautionsfähige Verschleisserin

402

für die Cillier Flaschenbierhandlung, Bahnhofgasse gesucht. Anzufragen bei Max WITHALM in Cilli oder Täfer.

Seit dem Jahre 1868 bewährt:

Berger's medicinische THEERSEIFE

durch medie. Capacitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Haut-Ausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Grind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kupfernase, Front-beulen, Schweißfüsse, Kopf- und Barteschuppen. — **Berger's Theerseife** enthält 40% Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. — Zur Verhütung von Täuschungen begehre man ausdrücklich **Berger's Theerseife** und achte auf die hier abgedruckte Schutzmarke.

Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg **Berger's med. Theer-Schwefelseife** angewendet.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller **Unreinheiten des Teints,** gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife,

die 35% Glycerin enthält und fein parfümirt ist.

Preis pro Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Broschüre.

Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen insbesondere rühmend hervorgehoben zu werden: **Kreuzseife** zur Verfeinerung des Teints; **Bornseife** gegen Wimmerin; **Cartholseife** zur Glättung der Haut bei Blatternarben und als desinficirende Seife; **Leitholseife** gegen Rheuma-tismus und Gesichtsröthe; **Sommerprossenseife** sehr wirksam; **Tannin-seife** gegen Schweißfüsse und gegen alle Anfallen der Haare; **Zahenseife** bestes Zahnreinigungsmittel. Man begehre stets **Berger's Seifen**, da es zahlreiche wirkungslose Imitationen gibt.

Fabrik und Hauptversandt: G. Heil & Comp., Troppau.

Prämiirt mit dem Ehren-diplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.

Depots in Cilli bei den Herren: Apotheke A. Marek, J. Kupfer schmid, Ferner in den Apotheken zu Rann, Wind-Feistritz und Wind-Landsberg, sowie in allen Apotheken der Steiermark. 233-69

Bau-Ausschreibung.

Von Seite des steiermärkischen Landes-Ausschusses kommt die Ausführung des gesammten Unterbaues, des Oberbaues und Hochbaues, ausschließlich der Lieferung des eisernen Ueberbaues der Brücken, der Oberbaumaterialien, der mechanischen Ausrüstung für die Wasserbeschaffungsanlagen und der Gebäudausrüstung, für die schmalspurigen steirischen Landesbahnen Pöltschach-Gonobitz (rund 15 Km. lang) und Preding-Wiefelsdorf-Stainz (11.5 Km. lang) im Offertwege zur Vergebung.

Die Vergebungsoperate sammt den Detailplänen, dann die näheren Bestimmungen für die Einbringung der Offerte, die Offertformulare, die Preisliste, der summarische Kostenvoranschlag, die Bedingungen und sonstigen Offertebeilagen sind beim steierm. Landes-Eisenbahn-Amte in Graz, sowie bei den landschaftlichen Eisenbahn-Bauleitungen Gonobitz und Stainz einzusehen.

Die Bauvergebung erfolgt auf Nachmaß oder gegen eine Pauschal-summe und zwar für jede Linie gesondert.

Die bezüglichen Angebote sind versiegelt, längstens bis 25. Mai l. J. 12 Uhr mittags beim steierm. Landes-Ausschusse einzureichen.

Das Badium ist bei dem Landes-Obereinnehmer-Amte in Graz zu erlegen und beträgt bei der Linie:

I. Pöltschach-Gonobitz —

- | | |
|--|--------------------|
| 1. für die Unterbau- und Oberbauarbeiten, welche nicht getrennt vergeben werden, | öst. Wbg. fl. 8000 |
| 2. für die Hochbauarbeiten | " " " 3000 |
| 3. für die gesammten Gegenstand der Offertausschreibung bildenden Arbeiten | " " " 11000 |

II. Preding-Wiefelsdorf-Stainz —

- | | |
|--|--------------------|
| 1. für die Unterbau- und Oberbauarbeiten, welche ebenfalls nicht getrennt vergeben werden, | öst. Wbg. fl. 6000 |
| 2. für die Hochbauarbeiten | " " " 2000 |
| 3. für die gesammten Gegenstand der Offertausschreibung bildenden Arbeiten | " " " 8000. |

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß nur jene Offerten bei der Offert-verhandlung auf eine Berücksichtigung ihres Angebotes rechnen können, welche ihre technische und finanzielle Leistungsfähigkeit bezüglich der von ihnen zu übernehmenden Arbeiten darzuthun vermögen.

Offerte, bei welchen eine, der als Bestandtheile derselben bezeichneten Beilagen von dem Offerenten nicht unterschrieben wurde, oder bei welchen der Nachweis über den Erlag des vorgeschriebenen Badiums fehlt, ferner solche Offerte, in denen eine gänzliche oder theilweise Aenderung der Offert-grundlagen angestrebt wird, werden als nicht eingelangt betrachtet.

Der steierm. Landes-Ausschuß behält sich das Recht vor, über die Annahme oder Nichtannahme der eingelaufenen, ordnungsmäßig instruirten Offerte, nach freiem Ermessen zu entscheiden, allenfalls auch sämtliche Offerte zurückzuweisen.

Graz, im Mai 1892.

(Nachdruck wird nicht bezahlt.)

Vom steierm. Landes-Ausschusse.

Rundmachung.

Beim Eintritt der Erntezeit beehrt sich die **k. k. priv. wechselseitige Brandschaden-Versicherungs-Anstalt in Graz** die P. T. Herren Vereinstheilnehmer und Landwirte höflich aufmerksam zu machen, daß dieselbe nebst der **Versicherung von Gebäuden, Einrichtungsstücken aller Art, Maschinen, Vieh, Vorräte** etc., auch die **Versicherung der Feld- und Wiesenfrüchte gegen Brandschaden** unter möglichst günstigen Bedingungen übernimmt.

Einschlägige Auskünfte werden bereitwilligst bei der Direction in Graz im eigenen Hause **Sackstrasse Conser.-Nr. 18 und 20**, sowie bei den Repräsentanten in **Klagenfurt** und **Laibach** und bei jedem Districts-Commissariate ertheilt und ebendasselbst Versicherungs-Anträge entgegengenommen.

Graz, im Monate Mai 1892.

Direction

der **k. k. priv. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Anstalt**
in Graz.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Nr. 1049, 1170, 1364.

Executive Fahrnisse-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Ratschach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Leop. Weiner, David Luzzatti und A. Jurza die executive Feilbietung der dem Franz Kramer, Handelsmann in Ratschach gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten, und auf 2424 fl. 26 kr. geschätzten Fahrnisse, als: Eisen-, Schnitt- und Colonialwaren etc. etc. bewilligt und hiezu zwei Feilbietungstagsetzungen, die erste auf den **2. Juni 1892** und allenfalls die darauffolgenden Tage, die zweite auf den **20. Juni 1892** und allenfalls die darauffolgenden Tage, jedesmal von 9 bis 12 Uhr vor-, und nöthigen Falles von 2 bis 6 Uhr nachmittags in Ratschach mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

R. k. Bezirksgericht Ratschach, am 16. Mai 1892.

411-43

Steiermärkische Landes-Curanstalt Rohitsch-Sauerbrunn.

Südbahnstation Pöltschach.

◆ Saison 1. Mai bis 30. September. ◆

Trink-, Bade-, Kaltwasser- u. Molkencuren etc.

Broschüren u. Prospekte gratis durch die Direction.

Tempel- und Styria-Quelle,

stets frischer Füllung,

altbewährte Glaubersalzsäuerlinge gegen Erkrankung der Verdauungsorgane, auch angenehmes Erfrischungsgetränk.

Zu beziehen durch die Brunnenverwaltung in Rohitsch-Sauerbrunn, sowie in allen Mineralwasser-Handlungen, renommirten Specerei- und Drogueriegeschäften und Apotheken.

III

373-69

— Liter Bier 16 kr. —

Restauration „zur Südbahn“.

Erlaube mir dem P. T. Publikum zur gefälligen Anzeige zu bringen, dass ich vom heutigen Tage, 22. Mai 1892, das **beste Puntigamer Märzenbier**

per Liter 16 kr.

zum Ausschanke bringe.

Gleichzeitig erlaube ich mir auf echte **Original-Gonobitzer und Tiroler Weine** zu billigen Preisen, sowie gute schmackhafte **Küche** in billigem Abonnement aufmerksam zu machen.

Um geneigten Zuspruch bittet achtungsvoll

Ludwig Vallentschag,
419 Restaurateur „zur Südbahn“.

Garten-Eröffnung!

Hotel Elefant.

Sonntag den 22. Mai 1892

CONCERT

der **Gillier Musikvereins-Kapelle.**

Anfang halb 8 Uhr.

Entree 25 kr.

— Täglich die so beliebte **Specialität** —

≡ **steirisches Product** ≡

Puntigamer wie Pilsner Bier

im Ausschank per Liter nur 20 kr.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

M. Kallander.